

**msg life ag**

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN**

**OFFENLEGUNGSEXEMPLAR**

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2018**  
**UND ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT ÜBER DIE LAGE**  
**DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS**  
**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018**

**msg life ag, Leinfeld-Echterdingen**

**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

<b>Aktiva</b>	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR	<b>Passiva</b>	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Sachanlagen</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.783,00		378.288,00	Ausgegebenes Kapital	42.802.453,00		42.802.453,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>856.249,29</u>		<u>464.149,00</u>	<b>II. Kapitalrücklage</b>	6.911.342,26		6.911.342,26
		1.100.032,29	842.437,00	<b>III. Gewinnrücklage</b>			
<b>II. Finanzanlagen</b>				Andere Gewinnrücklagen	4.876.955,92		4.876.955,92
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.262.916,46		57.262.916,46	<b>IV. Bilanzverlust</b>	<u>-12.977.915,50</u>		<u>-15.484.883,61</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>		<u>1.000.000,00</u>		41.612.835,68		39.105.867,57
		57.262.916,46	58.262.916,46	<b>B. Rückstellungen</b>			
		<u>58.362.948,75</u>	<u>59.105.353,46</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	420.750,20		353.209,20
<b>B. Umlaufvermögen</b>				2. Steuerrückstellungen	0,00		658.121,70
<b>I. Vorräte</b>				3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.646.878,84</u>	3.067.629,04	<u>2.249.279,00</u>
Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen		9.626.456,00	0,00				3.260.609,90
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.160.272,49		966.877,37	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.571.527,83		0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	758.083,51		445.006,95	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	815.344,04		189.787,23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>424.373,61</u>		<u>187.224,58</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.775.649,06		24.498.192,53
		3.342.729,61	1.599.108,90	4. Sonstige Verbindlichkeiten	132.524,36		2.033.689,07
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		13.451.660,94	8.333.806,97	- davon aus Steuern EUR 128.958,22 (Vj. EUR 2.033.689,07 )			
		<u>26.420.846,55</u>	<u>9.932.915,87</u>		40.295.045,29		26.721.668,83
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		191.714,71	49.876,97	<b>D. Passive latente Steuern</b>		5.654,10	43.867,98
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		5.654,10	43.867,98				
		<u>84.981.164,11</u>	<u>69.132.014,28</u>		<u>84.981.164,11</u>		<u>69.132.014,28</u>

**msg life ag , Leinfelden-Echterdingen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018**

	2018 EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse		20.858.936,42	17.868.607,19
2. Sonstige betriebliche Erträge		400.367,57	800.368,52
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 10.405,14 (Vj. EUR 345.679,76)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.089.606,12	-7.089.606,12	-6.977.106,79
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.559.866,03		-5.301.958,33
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-569.671,47		-488.665,33
- davon für Altersversorgung: EUR 80.222,95 (Vj. EUR 67.046,32)		-7.129.537,50	-5.790.623,66
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-260.335,40	-248.898,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-14.000.892,28	-12.384.864,73
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 86.465,32 (Vj. EUR 4.720,57)			
7. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		10.056.598,56	10.156.170,33
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.093,06	18.593,18
- davon aus Abzinsung: EUR 0,00 (Vj. EUR 4.772,84)			
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.082,98 (Vj. EUR 13.820,34)			
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-210.065,67
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-315.263,86	-383.611,46
- davon aus Abzinsung: EUR 108.170,00 (Vj. EUR 93.109,00)			
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 184.296,82 (Vj. EUR 270.100,39)			
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-14.178,34	-242.608,00
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>2.511.182,11</b>	<b>2.605.960,12</b>
13. Sonstige Steuern		-4.214,00	-3.516,00
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>2.506.968,11</b>	<b>2.602.444,12</b>
<b>15. Verlustvortrag</b>		<b>-15.484.883,61</b>	<b>-18.087.327,73</b>
<b>16. Bilanzverlust</b>		<b>-12.977.915,50</b>	<b>-15.484.883,61</b>

---

**msg life ag, Leinfelden-Echterdingen**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2018**

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss .....</b>	<b>2</b>
<b>II.</b>	<b>Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....</b>	<b>2</b>
<b>III.</b>	<b>Erläuterungen zur Bilanz .....</b>	<b>5</b>
<b>IV.</b>	<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....</b>	<b>14</b>
<b>V.</b>	<b>Übrige Angaben .....</b>	<b>15</b>

## **I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die msg life ag mit Sitz in Leinfelden-Echterdingen - nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt - ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 731887).

Der Jahresabschluss der msg life ag ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 i. V. m. Abs. 4 HGB auf.

Seit dem Jahr 2000 war die Gesellschaft an der Deutschen Börse im Prime Standard notiert. Am 17. März 2017 widerrief die Frankfurter Wertpapierbörse auf Antrag der msg life ag die Zulassung der msg life-Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 22. März 2017 wirksam.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über drei bis fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen zwischen drei und zehn Jahren. Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, und deren Anschaffungskosten (netto) für das einzelne Wirtschaftsgut 250 Euro, nicht aber 800 Euro übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten kleiner als 250 Euro werden als Aufwand erfasst.

---

Finanzanlagen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, gegebenenfalls nach Abzug von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten beziehungsweise Barwerten aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist für Auszahlungen des Berichtsjahrs gebildet, die für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag zu Aufwendungen führen.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Das Rückdeckungsvermögen besteht ausschließlich aus Festgeldern, die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der relevante Zinssatz wird monatlich von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekanntgegeben.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

---

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist für Einnahmen des Berichtsjahrs auszuweisen, soweit diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles bewertet. Effekte aus Kursänderungen wurden durch Neubewertungen am Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden unsaldiert ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Maßgebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Dies hängt ab von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können.

### III. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr und seine Aufteilung sind separat im Anlagespiegel (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (gem. Landesrecht)	Ergebnis (gem. Landesrecht)
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. msg life central europe gmbh, München (Deutschland) <sup>1</sup>	100	38.009	0* <sup>1</sup>
mit der Tochtergesellschaft msg life Austria Ges.m.b.H., Wien (Österreich) <sup>2</sup>	100	195	185
mit der Tochtergesellschaft msg life Switzerland AG, Regensdorf (Schweiz) <sup>2</sup>	100	2.353	906
mit der Tochtergesellschaft msg life Slovakia s.r.o., Bratislava (Slowakei) <sup>2</sup>	100	1.965	910
mit der Tochtergesellschaft msg life Benelux B.V., Amsterdam (Niederlande) <sup>2</sup>	100	621	-5
mit der Tochtergesellschaft ARGE FJA KR BU-System, München (Deutschland) <sup>2</sup>	50	42	32
mit der Tochtergesellschaft speeos GmbH & Co. KG, München <sup>2</sup>	100	-267	-43
mit der Tochtergesellschaft speeos Verwaltungs GmbH, München <sup>2</sup>	100	7	0* <sup>2</sup>
2. msg life global gmbh, München (Deutschland) <sup>1</sup>	98,11 <sup>4</sup>	3.766	0* <sup>1</sup>
mit der Tochtergesellschaft FJA-US, Inc., New York (USA) <sup>3</sup>	100	17.778	2.395
mit der Tochtergesellschaft msg life Iberia, Unipessoal LDA, Porto (Portugal) <sup>3</sup>	100	939	348
mit der Tochtergesellschaft msg life odateam d.o.o., Maribor (Slowenien) <sup>3</sup>	100	986	-47



Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (gem. Landesrecht)	Ergebnis (gem. Landesrecht)
	%	Tsd. Euro	Tsd. Euro
3. msg life Poland Sp. z o.o., Warschau (Polen) i.L.	100	-373	-158

\*1 nach Ergebnisübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag

\*2 nach Verlustübernahme gemäß Verpflichtungserklärung

<sup>1</sup> Mit der msg life central europe gmbh, München, und mit der msg life global gmbh, München, besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die Gesellschaft sowohl Gewinne als auch Verluste zu übernehmen hat.

<sup>2</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life central europe gmbh, München, gehalten.

<sup>3</sup> Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung. Die Anteile werden von der msg life global gmbh, München, gehalten.

<sup>4</sup> Die restlichen Anteile (1,89 %) werden von der msg life central europe gmbh, München, gehalten.

Mit der msg life central europe gmbh wurde 2008 ein Darlehensvertrag in Höhe von 10,0 Mio. Euro geschlossen, wobei die Darlehenssumme durch Umwandlung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in gleicher Höhe erbracht wurde. Der Darlehensvertrag wurde über eine Laufzeit von 10 Jahren geschlossen und wird mit 100-Basispunkten über dem 1-Monats EURIBOR verzinst. Die Forderungen aus diesem Darlehensvertrag sind in 2018 vollständig beglichen worden.

## 2. Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen

Die geleisteten Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 9.626 Tsd. Euro betreffen Vorauszahlungen auf unfertige bezogene Leistungen und wurden gegenüber verbundenen Unternehmen (msg systems ag, Ismaning) getätigt. Den geleisteten Anzahlungen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 12.571 Tsd. Euro gegenüber.

## 3. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen/ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 758 Tsd. Euro (Vorjahr: 445 Tsd. Euro) und sind kurzfristig fällig. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Leistungsverkehr

der Konzerngesellschaften.

Die Einzelwertberichtigung auf die Forderung an die msg life Poland Sp. z o.o., Warschau, wurde im Berichtsjahr aufgrund der eingeleiteten Liquidation der Gesellschaft um 266 Tsd. Euro erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der msg systems ag, Ismaning, als Gesellschafter betragen 443 Tsd. Euro per 31. Dezember 2018 (Vorjahr: 74 Tsd. Euro) und werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen zum Stichtag 26.776 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen den Liefer- und Leistungsverkehr.

#### 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr hatte ein Betrag von 54 Tsd. Euro eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

#### 5. Eigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzverlust	Summe Eigenkapital
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>42.802.453,00</b>	<b>6.911.342,26</b>	<b>4.876.955,92</b>	<b>-15.484.883,61</b>	<b>39.105.867,57</b>
Veränderungen 2018				2.506.968,11	2.506.968,11
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>42.802.453,00</b>	<b>6.911.342,26</b>	<b>4.876.955,92</b>	<b>-12.977.915,50</b>	<b>41.612.835,68</b>

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2018 42.802.453 Euro (Vorjahr: 42.802.453 Euro). Es ist in 42.802.453 auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Vorjahr: 42.802.453 Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00

Euro eingeteilt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben. Im Vorjahr wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB der Nennbetrag eigener Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile mit der Kapitalrücklage verrechnet. Nach Verrechnung ergab sich ein gezeichnetes Kapital in Höhe von 40.895.861 Euro.

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss auf der Hauptversammlung vom 26. Juni 2014 ermächtigt, eigene Aktien („msg life-Aktien“) bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den § 71 ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte im Rahmen der vorgeannten Beschränkungen ausgenutzt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gilt bis zum Ablauf des 25. Juni 2019. Die Befristung gilt für den Zeitpunkt des Erwerbs, nicht jedoch für das Halten der Aktien über diesen Zeitpunkt hinaus.

Der Vorstand der msg life ag hat am 21. August 2008 auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2008 beschlossen, bis zu 638.680 eigene Aktien der Gesellschaft, das sind rund 3 % des Grundkapitals (21.289.353 Euro), an der Börse ab dem 25. August 2008 zu erwerben. Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2008 insgesamt 518.279 eigene Aktien erworben.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die msg life ag zu den 518.279 Aktien aus 2008 weitere 1.312.036 Aktien zurückgekauft. Der Zugang in Höhe von 2.435.885,52 Euro entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 1,86 Euro.

Durch die Fusion mit der ehemaligen COR AG wurde der Bestand an eigenen Aktien rückwirkend zum 1. Januar 2009 um 624.900 Aktien erhöht. Der Zugang in Höhe von 1.327.918,47 Euro entspricht einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 2,13 Euro.

Der Verkauf von 548.623 Aktien im September 2009 ergab einen Buchgewinn von 255.886,47 Euro. Der Gewinn wurde für die Zwecke der Gesellschaft verwendet. Im Geschäftsjahr 2009 wurde eine Zuschreibung von 28.499,47 Euro (Vorjahr: Wertberichtigung 68.442,62 Euro) auf den niedrigeren Börsenpreis am Abschlusstag in Höhe von 3.453.719,92 Euro gebildet.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 wurde ein Bestand von 1.906.592 eigenen Aktien zu einem Kaufpreis von 3.440.877,07 Euro gehalten. Dies entsprach einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 1,80 Euro pro Aktie. Im Geschäftsjahr 2017 veräußerte die msg life ag im Rahmen des Delisting-Erwerbsangebots der msg systems ag, Ismaning, alle 1.906.592 vormals gehaltenen eigenen Aktien zu einem Preis von 2,38 Euro pro Aktie an die msg systems ag, Ismaning. Der Unterschiedsbetrag zwischen Veräußerungserlös und Buchwert der eigenen Anteile (Nominalwert) von 2.631.096,96 Euro wurde im Geschäftsjahr 2017 in die Kapitalrücklage eingestellt.

## **6. Genehmigtes Kapital**

### Genehmigtes Kapital 2015/1

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 21.401.226 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/1). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach Maßgabe näherer Bestimmungen auszuschließen und mit Zustimmung

des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe einschließlich des Ausgabebetrages sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Der Beginn der Dividendenberechtigung kann dabei auch auf den Beginn eines bereits abgelaufenen Geschäftsjahres gelegt werden, wenn über die Gewinnverwendung für dieses Geschäftsjahr noch nicht beschlossen wurde.

## 7. Pensionsrückstellungen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen (Projected Unit Credit Method) beruht, abweichend zu den Vorjahren, auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Daneben werden folgende Parameter berücksichtigt:

in %		31.12.2018	31.12.2017
Abzinsungsfaktor		3,29	3,74
Gehaltstrend		k. A.	k. A.
Rententrend		1,9	1,9

Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2018 Tsd. Euro	31.12.2017 Tsd. Euro
Pensionsrückstellungen gemäß Gutachten	1.464	1.396
abzüglich Festgeld KSK München-Starnberg-Ebersberg (verpfändet)	1.043	1.043
Pensionsrückstellungen gemäß Bilanz	421	353

Der nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB in 2018 ermittelte Unterschiedsbetrag aus der Verzinsung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2018 Tsd. Euro	31.12.2017 Tsd. Euro
Verpflichtung bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten sieben Jahre	1.584	1.506
Verpflichtung bei Verzinsung mit durchschnittlichem Marktzins der letzten zehn Jahre	1.464	1.396
Unterschiedsbetrag	120	110

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 25 HGB betragen die verrechneten Aufwendungen (Zinsaufwand Pensionsrückstellungen im Jahr 2018 in Höhe von 105 Tsd. Euro) und Erträge (Erträge aus der Rückdeckungsversicherung im Jahre 2017 in Höhe von 0 Tsd. Euro) im Zusammenhang mit der oben aufgezeigten Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden 105 Tsd. Euro.

### 8. Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zeigt folgendes Bild:

	<b>31.12.2018</b> Tsd. Euro	<b>31.12.2017</b> Tsd. Euro
Personal	1.929	1.641
Aufsichtsratsvergütung	161	144
Abschlussarbeiten	151	98
Archivierungsrückstellung	87	87
Ausstehende Rechnungen	43	77
Geschäftsbericht etc.	60	60
Übrige	216	142
	<b>2.647</b>	<b>2.249</b>

### 9. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) entwickelten sich wie folgt:

	<1 Jahr Tsd. Euro	1-5 Jahre Tsd. Euro	>5 Jahre Tsd. Euro	Summe Tsd. Euro
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.571 (0)	0 (0)	0 (0)	12.571 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	815 (190)	0 (0)	0 (0)	815 (190)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.776 (24.498)	0 (0)	0 (0)	26.776 (24.498)
Sonstige Verbindlichkeiten	133 (2.034)	0 (0)	0 (0)	133 (2.034)
	<b>40.295</b> (26.722)	<b>0</b> (0)	<b>0</b> (0)	<b>40.295</b> (26.722)

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen Vorauszahlungen auf unfertige Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 133 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.034 Tsd. Euro) beinhalten im Wesentlichen abzuführende Lohn- und Kirchensteuer. Im Vorjahr waren Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 1.915 Tsd. Euro enthalten.

#### 10. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Lang- und kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Pensionsrückstellungen	6	0

Sonstige Rückstellungen	0	6
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>6</b>

Latente Steuern ergeben sich insbesondere aus temporären Abweichungen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den gemäß deutschem Handelsrecht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden.

Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden zum Jahresabschluss 2018 nicht angesetzt.

### **11. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sowohl mit der msg life central europe gmbh als auch der msg life global gmbh bestehen zum Stichtag Ergebnisabführungsverträge, nach denen die Gesellschaft verpflichtet ist, eventuell anfallende Verluste auszugleichen.

Zur Besicherung der Pensionsansprüche von Herrn Professor Feilmeier und Herrn Juncker wurde ein Festgeld in Höhe von 1.043 Tsd. Euro bei der Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg verpfändet.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Gebäudemiet-, IT- und Kfz-Verträge) in Höhe von 17,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro). Hiervon sind 1,7 Mio. Euro innerhalb eines Jahres fällig, weitere 6,2 Mio. Euro bis Ende 2023. 9,2 Mio. Euro haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

### **12. Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine Finanzinstrumente.



#### IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

	<b>31.12.2018</b> <b>Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2017</b> <b>Tsd. Euro</b>
Aufgliederung nach Tätigkeitsgebieten		
• Dienstleistung	4.621	5.162
• Lizenzerlöse	506	511
• Kostenerstattung Konzern	14.904	11.381
• Wartungserlöse	675	566
• Mieterträge	153	249
	<b>20.859</b>	<b>17.869</b>

Die Umsatzerlöse werden mit 18.235 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.645 Tsd. Euro) in Deutschland, mit 1.894 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.550 Tsd. Euro) in Europa und mit 730 Tsd. Euro (Vorjahr: 674 Tsd. Euro) in den USA erzielt. Die Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften betragen 14.904 Tsd. Euro.

##### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 400 Tsd. Euro (Vorjahr: 800 Tsd. Euro) und enthalten unter anderem Erlöse aus der Verrechnung von Sachbezügen gegenüber Arbeitnehmern der Gesellschaft in Höhe von rund 179 Tsd. Euro (Vorjahr: 127 Tsd. Euro) und Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 153 Tsd. Euro (Vorjahr: 70 Tsd. Euro). Die Währungskursgewinne betragen im Geschäftsjahr 10 Tsd. Euro (Vorjahr: 346 Tsd. Euro).

##### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 7.090 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.977 Tsd. Euro) stammt im Wesentlichen aus konzernintern bezogenen Leistungen. Den enthaltenen Mietaufwendungen in Höhe von 153 Tsd. Euro für die Geschäftsräume stehen Mieterträge aus der Untervermietung gegenüber.

#### **4. Personalaufwand**

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 80 Tsd. Euro (Vorjahr: 67 Tsd. Euro) enthalten.

#### **5. Abschreibung auf Finanzanlagen**

Abschreibungen auf Finanzanlagen sind nicht erfolgt.

#### **6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen**

2018 hat die msg life ag aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der msg life central europe gmbh einen Ertrag von 9.369 Tsd. Euro vereinnahmt (Vorjahr: 10.156 Tsd. Euro). Von der msg life global gmbh hat die Gesellschaft ein Ergebnis von 688 Tsd. Euro übernommen.

#### **7. Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Im Vorjahr fielen bei der msg life ag Aufwendungen aus der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der msg life global gmbh in Höhe von 210 Tsd. Euro an.

#### **8. Periodenfremde Aufwendungen und Erträge**

Im Berichtsjahr fielen wie im Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen an. Periodenfremde Erträge wurden 2018 in Höhe von 209 Tsd. Euro verbucht (Vorjahr: 123 Tsd. Euro).

### **V. Übrige Angaben**

#### **1. Mitarbeiteranzahl**

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 36 (Vorjahr: 32) Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Davon waren 20 Mitarbeiter als leitende Angestellte (Vorjahr: 15) und 16 als Angestellte (Vorjahr: 17) tätig.

#### **2. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Für die Erläuterungen zu den angefallenen Honoraren für Dienstleistungen des Abschlussprüfers verweisen wir gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Weiteren auf die Darstellung im Anhang zum Konzernabschluss.

**3. Vorstandsmitglieder im Berichtszeitraum:**

**Rolf Zielke** (Vorstand Central Europe – Vorstandsvorsitzender), München

**Bernhard Achter** (Vorstand Global), Bankkaufmann, Leinfelden-Echterdingen

**Dr. Aristid Neuburger** (Vorstand Central Europe – stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Diplom-Mathematiker, München

**Francesco Cargnel** (Vorstand Central Europe), Diplom-Informatiker, München

**Dr. Wolf Wiedmann** (Vorstand Central Europe), Diplom-Physiker, Köln

**4. Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum:**

**Dr. Christian Hofer**, Vorsitzender, Diplom-Mathematiker, Herrsching

**Klaus Kuhnle**, stellvertretender Vorsitzender, Unternehmensberater, Grünwald

**Johann Zehetmaier**, Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Vorstands der msg systems ag, Ismaning

**Dr. Martin Strobel**, Mitglied des Aufsichtsrats, Selbständiger Unternehmer, Riehen, Schweiz (ab 28. September 2018)

**Dr. Thomas Noth**, Mitglied des Aufsichtsrats, Geschäftsführer der annocon Value GmbH, Hannover (ab 28. September 2018)

**5. Bezüge von Organmitgliedern**

Die Bezüge des im Geschäftsjahr tätigen Vorstands belaufen sich auf 1.780 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.259 Tsd. Euro). Die Bezüge teilen sich wie folgt auf:

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	<b>Tsd. Euro</b>	<b>Tsd. Euro</b>
Kurzfristig fällige Leistungen	1.824	1.270
(Rückzahlung) Vorschuss auf LTI	-44	-11
<b>Gesamt</b>	<b>1.780</b>	<b>1.259</b>

Für die langfristige variable Vergütung (LTI) des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 250 Tsd. Euro (Vorjahr: 248 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die Bezüge für ehemalige Vorstände in 2018 betragen 114 Tsd. Euro (Vorjahr: 119 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands betragen zum 31. Dezember 2018 421 Tsd. Euro (Vorjahr: 353 Tsd. Euro) und stellen sich den BilMoG-Vorschriften gemäß wie folgt dar:

	<b>Tsd. Euro</b>
Pensionsrückstellungen gemäß Gutachten	1.464
abzüglich Festgeld KSK München-Starnberg-Ebersberg (verpfändet)	<u>1.043</u>
Pensionsrückstellungen gemäß Bilanz	421

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 161 Tsd. Euro (Vorjahr: 144 Tsd. Euro).

## **6. Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen**

Folgende Geschäfte sind mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt worden:

	Tochter- unternehmen	Tochter- unternehmen mittel- bar	Mutter- unternehmen
Verkauf von Dienstleistungen in TEUR	1.377		
Kauf von Dienstleistungen in TEUR	14.154	1.095	
Erbringen von Management- und IT-Dienstleistungen in TEUR	10.065	2.618	
Bezug von Dienstleistungen in TEUR			334
Bezug von Vermittlungsprovision			2.160
Verzinsung in TEUR	180	4	
Vermietung in TEUR			123
Ergebnisübernahme in TEUR	10.057		

Weiterhin führt die msg life ag für die msg life central europe gmbh das Cash Pooling durch und führt im Rahmen der Organschaft die Umsatzsteuer für die msg life central europe gmbh und die msg life global gmbh ab.

## 7. Konzernabschluss

Die msg life ag stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2018 einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach § 315e Abs. 3 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim elektronischen Unternehmensregister unter HRB 731887 des Amtsgerichts Stuttgart hinterlegt wird.

---

Die msg life ag ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der msg group GmbH, Ismaning, die den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der msg group GmbH, Ismaning, wird im elektronischen Unternehmensregister unter HRB 178867 des Amtsgerichts München hinterlegt.

## **8. Nachtragsbericht**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zum Tag der Freigabe des Jahresabschlusses an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, 29. März 2019, berücksichtigt.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (31. Dezember 2018) ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Leinfelden-Echterdingen, 29. März 2019  
msg life ag

Rolf Zielke  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Aristid Neuburger  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Bernhard Achter  
Mitglied des Vorstands

Francesco Cargnel  
Mitglied des Vorstands

Dr. Wolf Wiedmann  
Mitglied des Vorstands

**A n l a g e n s p i e g e l**

	<u>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		
	Wert 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Wert 31.12.2018 EUR	Wert 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Wert 31.12.2018 EUR	Buchwert 31.12.2018 EUR	Buchwert 31.12.2017 EUR
<b><u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u></b>											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b><u>II. Sachanlagen</u></b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.344.986,46	0,00	0,00	0,00	1.344.986,46	966.698,46	134.505,00	0,00	1.101.203,46	243.783,00	378.288,00
2. Andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	2.215.280,33	517.930,69	31.574,00	0,00	2.701.637,02	1.751.131,33	125.830,40	31.574,00	1.845.387,73	856.249,29	464.149,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>3.560.266,79</b>	<b>517.930,69</b>	<b>31.574,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.046.623,48</b>	<b>2.717.829,79</b>	<b>260.335,40</b>	<b>31.574,00</b>	<b>2.946.591,19</b>	<b>1.100.032,29</b>	<b>842.437,00</b>
<b><u>III. Finanzanlagen</u></b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.251.252,57	0,00	0,00	0,00	58.251.252,57	988.336,11	0,00	0,00	988.336,11	57.262.916,46	57.262.916,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
	<b>59.251.252,57</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>58.251.252,57</b>	<b>988.336,11</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>988.336,11</b>	<b>57.262.916,46</b>	<b>58.262.916,46</b>
<b>Gesamt</b>	<b>62.811.519,36</b>	<b>517.930,69</b>	<b>1.031.574,00</b>	<b>0,00</b>	<b>62.297.876,05</b>	<b>3.706.165,90</b>	<b>260.335,40</b>	<b>31.574,00</b>	<b>3.934.927,30</b>	<b>58.362.948,75</b>	<b>59.105.353,46</b>

## **Inhaltsverzeichnis**

Grundlagen des Konzerns.....	2
Wirtschaftsbericht .....	7
Forschung und Entwicklung .....	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	36
Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren.....	38
Chancen- und Risikobericht .....	40
Prognosebericht.....	54
Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG .....	60



## **Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018**

Der folgende Lagebericht ist der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der mmsg life ag, Leinfelden-Echterdingen. Er stellt den Geschäftsverlauf des mmsg life Konzerns inklusive der namensgleichen mmsg life ag (Einzelgesellschaft) mit den Geschäftsergebnissen für das Geschäftsjahr 2018 vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie die Lage des Konzerns inklusive der Einzelgesellschaft zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 dar. Alle Aussagen betreffen den mmsg life Konzern beziehungsweise die mmsg life Gruppe (im Folgenden auch: mmsg life) als Ganzes. Sollte im Verlauf des Berichts die Einzelgesellschaft gemeint sein oder für die Einzelgesellschaft Abweichendes zutreffen, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt oder weiter erläutert.

Die mmsg life ag (mit ihren Konzernunternehmen) ist zum Bilanzstichtag ein mittelbares Tochterunternehmen der mmsg group GmbH, Ismaning. Im Folgenden wird für die mmsg group GmbH und deren Konzernunternehmen der Begriff mmsg-Gruppe verwendet.

Die Berichtswährung ist Euro, auf Tsd. Euro oder Mio. Euro wird gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen in Höhe von bis zu einer Recheneinheit ergeben.

## **Grundlagen des Konzerns**

### **Geschäftsmodell**

Die mmsg life Gruppe entwickelt bereits seit 1980 IT-Systemlösungen und berät Kunden erfolgreich bei der Umsetzung ihrer IT-Strategie. Durch ein kontinuierliches Wachstum und die Erweiterung der Produktpalette sowie die Fusion der vormaligen FJA AG mit der ehemaligen COR AG Financial Technologies zur vormaligen COR&FJA AG im Jahr 2009 hat sich die mmsg life ag zu einem führenden Anbieter von Software, Beratung und Cloud-Lösungen für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie

insbesondere Krankenversicherungen in den USA entwickelt. Seit dem Jahr 2000 war das Unternehmen msg life ag an der Deutschen Börse notiert. Am 17. März 2017 widerrief die Frankfurter Wertpapierbörse auf Antrag der msg life ag die Zulassung der msg life-Aktien zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 22. März 2017 wirksam.

Als Holding nimmt die Einzelgesellschaft neben der Finanzierungsaufgabe für die Konzerngesellschaften vor allem strategische und in begrenztem Maße auch operative Managementaufgaben des Konzerns wahr. Vor allem die Bestimmung der adressierten Märkte, die Definition des Produktangebots und Entscheidungen im Bereich Mergers & Acquisitions obliegen der Holding. Darüber hinaus sind Stabsfunktionen wie Vertrieb, Marketing, Personal, Finanzen, Betriebsorganisation, Unternehmensplanung & Controlling, IT-Services und Recht weitestgehend in der Holding angesiedelt.

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Holding beschränken sich hauptsächlich auf die Verrechnung von Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie auf die Finanzierungstätigkeit; sie ist nur in sehr wenigen Fällen Vertragspartner in Kundenprojekten. Im Rahmen der Dienstleistungen werden vor allem die in der Holding angesiedelten, oben genannten Stabsfunktionen verrechnet. Mit Blick auf die Finanzierungstätigkeit stellen vor allem verzinsliche Ausleihungen an Konzerngesellschaften, Geldanlagen und Ergebnisausschüttungen aus Beteiligungen den Geschäftszweck dar.

Das wesentliche Ertragspotential für die Holding ergibt sich aus den Ergebnissen der Beteiligungen. Aus diesem Grund gelten die Angaben für den Konzern zur Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen Umfelds und der Chancen und Risiken auch für die Holding.

Bereits im Geschäftsjahr 2013 wurde die Entscheidung getroffen, über die momentan bestehenden Auslandsmärkte hinaus derzeit keine weiteren Länder mehr zu erschließen, sondern stattdessen die Marktanteile in den bereits erschlossenen Märkten in Europa und in den USA weiter auszubauen. An diesem Vorgehen wurde auch im Geschäftsjahr 2018 festgehalten. Die msg life Poland z.o.o. Warschau, Polen, befindet sich seit dem vierten Quartal 2018 in Liquidation.

Zu den Kunden von msg life zählen zum Bilanzstichtag primär Versicherer mit dem Schwerpunkt Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa und

insbesondere Krankenversicherungen in den USA. Dabei reicht das Leistungsspektrum von der Entwicklung und Implementierung von Standardsoftware über Consulting-Dienstleistungen bis hin zur Übernahme des kompletten IT-Betriebs (Cloud-Lösungen). Die hochqualifizierten msg life Mitarbeiter entwickeln auf Basis einer umfangreichen Markterfahrung State-of-the-Art-Lösungen für die ganzheitliche Unterstützung der Kunden. Dabei setzt msg life auf moderne Technologien und erprobte Verfahren. Die eingesetzten Softwarearchitekturen sind komponentenbasiert und serviceorientiert und können in Digitalisierungsvorhaben eingesetzt werden. Die im Unternehmen vorhandene Verbindung aus Fachwissen, Prozess-Know-how und IT-Kompetenz ermöglicht es, Lösungen für komplexe Fragestellungen aus einer Hand anzubieten.

Der Hauptsitz der msg life ag ist Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in München, Düsseldorf, Hamburg und Köln. Auch in Wien (Österreich), Regensdorf (Schweiz), Amersfoort (Niederlande), Warschau (Polen), Prag (Tschechien, bis 31. März 2018), Bratislava und Košice (Slowakei), Maribor (Slowenien), Porto (Portugal), Madrid (Spanien) sowie in New York, Denver und Portland (USA) ist msg life vertreten.

Nach den veröffentlichten Mitteilungen und den der msg life ag vorliegenden Informationen gibt es an der Gesellschaft per 31. Dezember 2018 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die 25 Prozent der Aktien überschreiten:

Mitteilungspflichtiger	Art der Beteiligung	Anteil der Aktien
msg systems ag (Ismaning)	direkt	54,07%
msg group GmbH (Ismaning)	indirekt	54,07%

## Organisationsstruktur

Zum Bilanzstichtag ist die msg life Gruppe ein führendes Branchenhaus für Lebensversicherungen und Altersvorsorgeeinrichtungen in Europa sowie insbesondere Krankenversicherungen in den USA und bietet in diesem Zusammenhang eine komplette Bandbreite an State-of-the-Art-Lösungsangeboten in Form von Beratung, Dienstleistung, Software- und Cloud-Lösungen an. Das Leistungsspektrum adressiert insbesondere die Aufgabenfelder Systems of Engagement (SoE) mit Portallösungen für Self-Service und

Vertriebsunterstützung, Systems of Records (SoR) mit Bestandsverwaltung inklusive Versicherungsmathematik, Migration und Querschnittsprozessen (wie unter anderem In-/Exkasso und Provision) sowie Systems of Analytics (SoA) für Reporting und Datenanalysen. Beratung und Dienstleistung einerseits und das Produktangebot andererseits ergänzen sich zum ganzheitlichen Lösungsangebot des Branchenhauses. Bei den Produkten handelt es sich weitgehend um Standardsoftwareprodukte, die am Markt breit eingeführt sind.

Unabhängig von der Gesellschaftsstruktur ist die msg life Gruppe in Business Units gegliedert, denen Marktsektoren beziehungsweise Märkte zugeordnet sind. Die Verantwortung umfasst sowohl die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios als auch die Abwicklung der Kundenprojekte und wird auf Ebene von Geschäftsbereichen wahrgenommen. Die Leiter dieser Geschäftsbereiche sowie die Geschäftsführer stellen die nächste Führungsebene unterhalb des Vorstands der msg life ag dar.

## **Leitung und Kontrolle**

Zum 31. Dezember 2018 bestand der Vorstand der msg life ag aus Rolf Zielke (Vorstandsvorsitzender), Dr. Aristid Neuburger (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Bernhard Achter, Francesco Cargnel und Dr. Wolf Wiedmann.

Der Aufsichtsrat hat am 5. April 2017 im Umlaufverfahren den Beschluss gefasst, dass Dr. Aristid Neuburger für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2022 als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft wiederbestellt wird.

Mit Umlaufverfahren vom 20. September 2017 hat der Aufsichtsrat Francesco Cargnel und Dr. Wolf Wiedmann jeweils für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020 zu weiteren Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Mit Beschluss vom 28. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat Rolf Zielke zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Aristid Neuburger zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Der Aufsichtsrat bestand zum 31. Dezember 2018 aus fünf Mitgliedern, die von den Aktionären in den Hauptversammlungen vom 29. Juni 2017 beziehungsweise 28. Juni 2018 bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 gewählt wurden:

Dr. Christian Hofer (Vorsitzender), Klaus Kuhnle (stellvertretender Vorsitzender),  
Dr. Thomas Noth, Dr. Martin Strobel und Johann Zehetmaier.

## **Wichtige Produkte und Dienstleistungen**

Das Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory, mit dem Lebensversicherungs- und Altersvorsorgeprodukte verwaltet werden können, ist das Kernprodukt des Unternehmens. Das System steht in Java JEE-Architektur zur Verfügung. Die msg.Life Factory wurde bereits mehrmals in Studien von führenden Research-Unternehmen zum Markt der europäischen Bestandsverwaltungssysteme für Lebensversicherungen aufgenommen und hat dabei überzeugende Ergebnisse erzielt. Das Bestandsverwaltungssystem msg.Life und das Allspartensystem Unified Administration Platform (vormals: msg.Symass), letzteres mit Fokus auf kleinere Versicherungsunternehmen in Osteuropa, runden die Palette der angebotenen Versicherungskernsysteme ab.

Insbesondere die Produkte msg.ZVK Factory (vormals: msg.ZVK, System zur Verwaltung bei Zusatzversorgungskassen), msg.Zulagenverwaltung (System zur Verwaltung der Zulagen von Riester-geförderten Verträgen), msg.RAN (Rentenabrechnungs- und -nachweissystem), Unified Product Platform (Plattform für Krankenversicherungsprodukte, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt), msg.Office (Geschäftsvorfallsteuerung und Dokumentenbearbeitung), msg.Tax Connect (gesetzliche Steuermeldungen), msg.Sales (Multikanalplattform) und msg.Ilis (Insurance Liability Information System) decken die wesentlichen Spezial- und Querschnittsaufgaben im Kerngeschäft ab. Hinzu kommen msg.Pension für die Verwaltung von Zeitwertkonten und die betriebliche Altersvorsorge sowie das Self Service Portal für die digitale Endkundenkommunikation msg.Online Insure. Zudem bietet msg life ein breites Spektrum an Beratung und Dienstleistungen, von der Software-Implementierung bis zur Bestandsmigration, wobei im Bereich Migration auch die beiden Migrationssoftwarelösungen msg.Migration System und msg.Migration Archive zur Angebotspalette gehören.

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind zudem Teil der gemeinsamen Versicherungsplattform der msg-Gruppe, der msg.Insurance Suite. Mit der msg.Insurance Suite steht für alle Sparten der Versicherungswirtschaft erstmals ein einheitlicher Industriestandard zur Verfügung. Die Lösung umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen. Neben der

zugrundeliegenden Komponentenarchitektur verfügt diese Plattform über einen hohen End-to-End-Vorfertigungsgrad; sie ermöglicht eine insgesamt leichte Integration bestehender Lösungskomponenten und gewährleistet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bei hoher Releasefähigkeit und niedrigen Weiterentwicklungs- und Wartungskosten. Bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite arbeiten msg life und die msg-Gruppe vertrieblich eng zusammen. Die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite sowie die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit sind wichtige Aspekte in Zusammenhang mit der Produktstrategie.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das globale Wachstum ist stark, hat aber seinen Höhepunkt erreicht. So fasst die OECD die Lage der Weltwirtschaft zusammen. Für das gesamte Jahr 2018 zeichnet sich noch ein Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,7 Prozent ab. In den beiden kommenden Jahren wird sich das BIP-Wachstum allerdings abschwächen. Als Grund für die Abkühlung nennt die OECD unter anderem die sich verschärfenden Handelskonflikte, restriktive finanzielle Rahmenbedingungen und hohe Ölpreise.

Anders als 2017 verlief die Entwicklung in den einzelnen Ländern und Sektoren unterschiedlich, stellt die OECD weiter fest. Vor dem Hintergrund wachsender Handelsspannungen hat sich das Volumenwachstum des Welthandels 2018 bereits verlangsamt. Besonders schwach fiel die Entwicklung in der ersten Jahreshälfte aus. Indikatoren wie Exportaufträge und Containerumschlag deuten auch weiterhin auf ein eher verhaltenes Handelswachstum hin.

In diesem Jahr traten bereits verschiedene neue Zölle und handelsbeschränkende Maßnahmen in Kraft. Das ist insbesondere auf den sich ausweitenden Handelsstreit zwischen den USA und China zurückzuführen: Beide Länder haben sich im Laufe des vergangenen Jahres mit Sonderzöllen überzogen. Inzwischen ist fast die Hälfte der chinesischen Exporte in die Vereinigten Staaten von Sonderzöllen betroffen, und das belastet die chinesische Wirtschaft. Laut chinesischem Statistikamt wuchs Chinas Wirtschaft

2018 im Vergleich zum Vorjahr nur um 6,6 Prozent und damit so langsam wie seit fast drei Jahrzehnten nicht mehr.

Für die Jahre 2019 und 2020 rechnet die OECD mit einem globalen BIP-Wachstum von jeweils 3,5 Prozent. Es besteht das Risiko, dass auch in diesem Jahr weitere restriktive Maßnahmen folgen werden. Die Einführung weiterer Handelshemmnisse zwischen den USA und China würde nicht nur die gesamtwirtschaftliche Produktion dieser beiden Volkswirtschaften beeinträchtigen, sondern sich auch negativ auf die Entwicklung des Welthandels auswirken.

Außerdem könnten steigende Ölpreise aufgrund einer höheren globalen Nachfrage, Unsicherheiten über die Ölförderung in Venezuela und über die mit Sanktionen belegte Ölförderung im Iran das weltweite Wachstum bremsen. Hinzu kommen Risiken aus dem finanziellen Umfeld. So könnte es im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik zu einer Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen und infolgedessen zu Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen.

Im Euroraum dürfte das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 nach einer ersten Schätzung von Eurostat auf 1,8 Prozent sinken nach 2,5 Prozent im Vorjahr. Zu den Risiken zählen unter anderem politische Unsicherheiten wie z.B. ein ungeordneter Brexit, der Haushaltsstreit zwischen Brüssel und Italien, die anhaltenden Handelskonflikte und eine gestiegene Volatilität an den Finanzmärkten.

In Deutschland verlor das Wachstum im Jahr 2018 deutlich an Schwung: Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das BIP um 1,5 Prozent nach 2,2 Prozent im Jahr 2017. Positive Impulse lieferte vor allem die starke Binnennachfrage. Zudem legten die Investitionen zu, insbesondere in Bauten, Ausrüstung und Anlagen. Als Boombranchen zeigten sich die IT-Branche, das Baugewerbe sowie die konsumnahen Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Dagegen fiel die Exportwirtschaft als Wachstumstreiber aus. Zwar stiegen die Ausfuhren im Jahresdurchschnitt, jedoch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Auch hier hinterlassen unter anderem der amerikanisch-chinesische Handelsstreit, der Brexit sowie die konjunkturelle Abkühlung in China ihre Spuren.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die europäische und deutsche Versicherungsbranche waren auch im vergangenen Jahr nicht einfach. Das anhaltend

niedrige Zinsniveau, neue regulatorische Anforderungen, ein hoher Kostendruck und ein verschärfter Wettbewerb halten die Unternehmen in Atem. Politische Themen wie Zinszusatzreserve, Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD, LVRG II, die Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), neue Bilanzierungsstandards oder Solvency II haben die Versicherer 2018 beschäftigt und werden auch in 2019 nachwirken.

Die Digitalisierung stellt die Branche vor zusätzliche Herausforderungen. Die Versicherer reagieren zum einen mit Konsolidierungen und zum anderen mit umfangreichen Investitionen in die Automatisierung von Geschäftsprozessen zur Kostensenkung, in die Entwicklung innovativer Produkte und neuer Kostenmodelle sowie in neue IT-Systeme. Der anspruchsvolle Umstieg auf eine moderne IT-Landschaft, in die neue Technologien und Plattformen integriert werden können, um den Anforderungen der Digitalisierung und einer modernen Kundenkommunikation gerecht zu werden, prägten bei etlichen Unternehmen das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die große digitale Disruption durch Insurtechs blieb in 2018 zunächst aus. Vielmehr stehen die Zeichen auf Zusammenarbeit. Zahlreiche klassische Versicherer kooperieren inzwischen mit den kreativen Startups. Man setzt nun verstärkt auf eine Bereicherung der Wertschöpfungskette durch ergänzende Services, z.B. in der Kundenkommunikation oder Schadenregulierung. Auch wenn seitens der Insurtech-Szene derzeit keine echte Disruption droht, könnten die großen Internet-Player aufgrund ihrer Marktmacht, gewaltiger Datenmengen und modernster IT die Versicherungsbranche und ihre Geschäftsmodelle mittelfristig verändern. Ein Indiz dafür ist, dass immer mehr Versicherer auf digitale Ökosysteme, Künstliche Intelligenz, Internet of Things, Blockchain oder Big Data setzen.

In Deutschland sorgt das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG), das Anfang 2018 in Kraft trat, für Aufbruchsstimmung in der betrieblichen Altersversorgung (bAV). Die Assekuranz geht davon aus, dass die bAV durch die Betriebsrentenreform deutlich attraktiver wird. Zahlreiche Versicherer haben sich 2018 zusammengeschlossen, um gemeinsam Lösungen für das Sozialpartnermodell zu entwickeln und anzubieten. Weniger gute Nachrichten gibt es dagegen aus der Pensionskassenwelt. Bei einigen Unternehmen reichen die Mittel nicht mehr aus, um die Garantien aus der Vergangenheit zu bedienen.

Der Schadenversicherung in Deutschland blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr größere Elementarschadenereignisse bis auf regionale Fälle weitgehend erspart. Die Branche kann



daher im Bereich Kfz und Wohngebäude mit einer freundlichen Schadenentwicklung und entsprechend soliden Ergebnissen rechnen.

Mit Blick auf die deutschsprachigen Versicherungsmärkte wird der intensive Wettbewerb durch die zunehmenden Verflechtungen zwischen den nationalen Versicherungsmärkten grundsätzlich befördert. Dennoch handelt es sich bei den Erstversicherungsmärkten – anders als in der Rückversicherung – weitgehend um nationale Märkte und das dürfte auch so bleiben. Am ehesten schlägt sich die internationale Verflechtung im grenzüberschreitenden Geschäft über Tochterunternehmen nieder und in der Bildung grenzüberschreitender regionaler oder globaler Versicherungsgruppen und der wachsenden internationalen Arbeitsteilung innerhalb dieser Gruppen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen erneut Kostenreduktion und Effizienzsteigerung im Fokus. Mit Blick auf die Tatsache, dass eine moderne IT unerlässlich ist für den Geschäftserfolg, bemühen sich die Versicherungsunternehmen intensiv darum, nach sorgfältiger Kosten-Nutzen-Analyse, ihre IT-Strukturen, Abläufe und Prozesse zu erneuern und zu optimieren. Viele Unternehmen konzentrieren sich zudem darauf, innovative Produkte zu entwickeln oder ihre Produktpalette zu erweitern. Das betrifft alle bestehenden Produktgruppen, Steuerschichten und Rechtsformen. Das Ziel ist es, Produkte zu gestalten, die zugleich mehrere Bedingungen erfüllen: den Wunsch des Versicherungsnehmers nach Sicherheit, Rendite und Flexibilität, die Anforderungen des Versicherers nach mehr Effizienz und Profitabilität und die regulatorischen Vorgaben des Gesetzgebers.

Wesentliche Voraussetzung für Produktinnovationen, Digitalisierung oder Automatisierung von Geschäftsprozessen zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung ist eine leistungsstarke IT-Infrastruktur. Das führt zu steigendem Bedarf an externer Beratung und IT-Unterstützung und damit auch zu einer kontinuierlichen Anpassung und Weiterentwicklung der Standardsoftware von msg life.

Der US-amerikanische Versicherungsmarkt hat sich 2018 insgesamt zufriedenstellend entwickelt. Dabei wächst der Krankenversicherungsbereich etwas schwächer, weil die Unternehmen auf ihre jeweilige Kostensituation achten. Der Lebensversicherungsmarkt konnte insgesamt eine leichte Belebung verzeichnen. Der Sachversicherungsmarkt wächst, parallel zum allgemeinen Wirtschaftswachstum, weiterhin konstant – auf einem allerdings eher niedrigen Niveau.

Auch wenn die Unternehmen der Informationswirtschaft in Deutschland mit einem leichten Stimmungsdämpfer in das Jahr 2019 starten, gibt es keinen Anlass zur größeren Sorge, wie das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung im Januar 2019 mitteilt. Die Mehrheit der Unternehmen der Informationswirtschaft wertet das konjunkturelle Klima weiterhin als positiv.

## **Geschäftsverlauf**

Die msg life Gruppe ist im deutschsprachigen Markt für Lebensversicherer und Altersvorsorgeeinrichtungen mit den von ihr angebotenen Leistungen und Produkten Marktführer. Mehr als die Hälfte aller dort ansässigen Lebensversicherer sind Kunden der msg life Gruppe. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns haben zum Ziel, diese führende Position auch weiterhin kontinuierlich auszubauen. Im Zuge der sich permanent ändernden regulatorischen Anforderungen sowie der sich dynamisch entwickelnden Produktvielfalt verfolgen die Versicherungsgesellschaften nachdrücklich die Strategie, die noch immer zu einem großen Teil selbst erstellten Softwarelösungen durch Standardsoftware abzulösen.

Inzwischen sind die Produkte und Beratungsleistungen von msg life ein fester Bestandteil des msg-Gruppenportfolios für die Versicherungswirtschaft geworden. Und als Gruppenunternehmen in der erfolgreichen msg-Gruppe ist die msg life ag für die Kunden ein strategisch noch bedeutenderer Partner und für die Mitarbeiter ein noch attraktiverer Arbeitgeber.

2018 wurden 80,5 Prozent des Umsatzes in Deutschland erwirtschaftet (Vorjahr: 78,0 Prozent) und 19,5 Prozent in den Auslandsmärkten (Vorjahr: 22,0 Prozent). Angesichts der 2013 getroffenen Entscheidung, über die momentan bestehenden Auslandsmärkte hinaus derzeit keine weiteren Länder mehr zu erschließen, sondern stattdessen die Marktanteile in den bereits erschlossenen Märkten in Europa und in den USA weiter auszubauen, verzichtet die msg life ag – wie bereits in den vergangenen Jahren – auch weiterhin auf eine konkrete quantitative Zielsetzung in Zusammenhang mit einer möglichen Steigerung des Umsatzanteils in den Auslandsmärkten.

Das msg life Geschäftsjahr 2018 zeigte erneut ein äußerst stabiles und von erfolgreichen Projekten geprägtes Bestandskundengeschäft mit kontinuierlichen Neuaufträgen. Das damit

zum Ausdruck gebrachte Vertrauen der Kunden sieht msg life als Bestätigung und Ansporn gleichermaßen, die eigenen Leistungen und Lösungen gemeinsam mit den Kunden kontinuierlich zu verbessern und auszubauen. Das Unternehmen rechnet damit, dass sich diese Entwicklung 2019 fortsetzen wird.

Auch 2018 konnte das Unternehmen Vertriebserfolge für das europaweit führende Bestandsverwaltungssystem msg.Life Factory verzeichnen: So entschieden sich mit der Nürnberger Versicherung und der schweizerischen AXA Winterthur weitere renommierte Lebensversicherer für das moderne msg life-Kernsystem. Zudem beauftragte ERGO die IBM, und diese wiederum msg life und die msg-Gruppe als Subunternehmer, mit dem Aufbau einer Run-off-Plattform zur Verwaltung der etwa sechs Millionen klassischen Lebensversicherungsverträge im dortigen geschlossenen Bestand.

Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum mit den WWK Versicherungen ein Vertrag geschlossen, der neben der Lizenz für die msg.Zulagenverwaltung auch eine Lizenz für die RSBF (Riester-steuerliche Bestandsführung) sowie die Migration der Daten aus dem Altsystem umfasst. Ebenfalls neu hinzu kam die Nürnberger Versicherung als Kunde für die msg.Zulagenverwaltung.

Weitere Neuaufträge kamen von der ONE Insurance, die sich entschieden hat, den schweizerischen Markt auf Basis der Unified Administration Platform zu erschließen, sowie vom US-amerikanischen Markt. Die dortige msg life Konzerngesellschaft konnte die BCBS Kansas City für die msg.Unified Product Platform zu Definition, Entwicklung und den Vertrieb von Krankenversicherungsprodukten gewinnen.

Als erster Anbieter bietet msg life im Kontext der schnell fortschreitenden Digitalisierung der gesamten Versicherungswirtschaft und dem steigenden Bedarf der Kunden an modernen versicherungsmathematischen Lösungen zur Produktgestaltung ein vollständiges Self Service Portal, als Aufsatz für die msg.Life Factory, die msg.P&C Factory, die msg.Health Factory sowie auch eigenentwickelte Vertragsverwaltungssysteme, für Lebens-, Kranken- und Sachversicherer an. Unter dem Namen msg.Online Insure bietet das webbasierte Portal, vergleichbar dem Online-Banking, für Endkunden sowie Makler und Agenten alle Transaktionen zu einem Versicherungsvertrag unter einer einfach zu bedienenden Oberfläche – auf allen Endgeräten, rund um die Uhr und mit dem Ziel der nachhaltigen Kostenoptimierung.

msg life hat in den zurückliegenden Jahren die Aktivitäten rund um die Entwicklung neuer Standardsoftwareprodukte zur digitalen Transformation sowie zur Interaktion und Kollaboration mit Endkunden (Systems of Engagement, SoE) ausgebaut. In dem Zusammenhang nimmt das Konzernunternehmen speeos die Rolle eines Digital Lab ein mit dem Ziel, Innovationen für die Versicherungsbranche im Bereich Systems of Engagement zur Produktreife zu bringen und einen maßgeblichen Einfluss auf den digitalen Wandel der Assekuranz zu nehmen.

Die Märkte in Österreich und in der Schweiz stellen im Vergleich zum deutschen Markt sehr ähnliche Anforderungen und werden beide durch eine lokale Präsenz bearbeitet.

Insbesondere von Slowenien aus bearbeitet msg life die mittel- und osteuropäischen Märkte. Dort haben sich zahlreiche Lebensversicherungsunternehmen etabliert, die einerseits durch die stets steigende Anzahl von Vertragsbeständen dem Druck zur Automatisierung und andererseits, bedingt durch die Annäherung an Westeuropa, zunehmend dem hier herrschenden Regulierungsdruck ausgesetzt sind. Da insbesondere deutschsprachige Versicherer in diese hochkompetitiven Märkte expandieren, ergeben sich immer wieder interessante vertriebliche Chancen für msg life. Die Gesellschaft in Polen wird msg life aufgeben. Der polnische Markt wird zukünftig von den anderen msg life Standorten in Osteuropa aus bearbeitet.

In vielen Ländern Osteuropas ist msg life mit dem dort marktführenden Bestandsverwaltungssystem Unified Administration Platform vertreten, dem bewährten Allspartensystem für kleinere Versicherungsunternehmen. Aufgrund des zunehmenden Beratungsgeschäfts in Verbindung mit lokaler Präsenz verzeichnet msg life in diesen Absatzmärkten immer wieder die Möglichkeit von Cross-Selling-Effekten für die Unified Administration Platform.

Auch der Markt in den Benelux-Staaten wird weiterhin bearbeitet; msg life stößt dort mit dem angebotenen Produktportfolio vor allem bei den national agierenden Versicherungskonzernen auf eine gute Resonanz.

Ebenfalls ein interessanter Markt ist die iberische Halbinsel. Den portugiesischen und den spanischen Markt bearbeitet msg life mit einem eigenen Standort in Portugal, welcher erfolgreich auch als Produktentwicklungseinheit genutzt wird, und einer Niederlassung in

Spanien. Auch auf dem dortigen Markt verzeichnete msg life 2018 eine stabile Entwicklung des Bestandskundengeschäfts.

Das US-amerikanische Geschäft von msg life für primär Krankenversicherungen entwickelte sich ebenfalls weiterhin positiv. Die dortige msg life Konzerngesellschaft FJA-US, Inc. verzeichnet unter anderem mit der Unified Distribution Platform, der Unified Product Platform sowie der webbasierten Multikanalplattform msg.Sales eine kontinuierliche und erfolgreiche Entwicklung. Mittlerweile umfasst das dortige msg life Angebotsspektrum nicht nur Softwareprodukte, sondern auch Betreibermodelle und fachliche Beratungsleistungen rund um die Themen Produkt- und Tarifgestaltung.

Wie berichtet gab es im Berichtszeitraum zahlreiche Neuaufträge, und msg life rechnet mit Neugeschäft auch im Geschäftsjahr 2019. Auch das Bestandskundengeschäft rund um die von msg life angebotenen Softwarekomponenten entwickelte sich 2018 erfreulich. Des Weiteren kamen die meisten der in der Unternehmensplanung enthaltenen Projekte im Berichtszeitraum wie geplant zur Ausführung. Wie bereits in den Vorjahren wurde auch im Geschäftsjahr 2018 das vertriebliche Hauptaugenmerk insbesondere auf Akquisitionsvorhaben in den etablierten Märkten gelegt.

## **Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftslage**

Für die msg life Gruppe war 2018 ein gutes Jahr: Das stabile Bestandskundengeschäft, die vertrieblichen Erfolge sowie ein weitgehend planmäßig verlaufendes Projektgeschäft führten dazu, dass die zu Beginn des Geschäftsjahres gesetzten Ziele hinsichtlich des finanziellen Leistungsindikators Umsatz (IFRS) übertroffen und hinsichtlich des finanziellen Leistungsindikators Ergebnis (IFRS) realisiert wurden: Insgesamt verzeichnete die msg life Gruppe in Anlehnung an den internationalen Rechnungslegungsstandard IFRS einen Umsatz von 148,1 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) von 11,7 Mio. Euro.

Nachdem die Rechnungslegung des Konzerns im Berichtszeitraum auf HGB umgestellt wurde, erzielte die msg life Gruppe einen handelsrechtlichen Konzern-Umsatz von 134,3 Mio. Euro und ein handelsrechtliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf

Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) von 6,8 Mio. Euro.

Die Geschäftslage des Unternehmens im Berichtsjahr 2018 kann insgesamt als positiv bezeichnet werden. Die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung im Jahr 2019 und für die Folgejahre ist geschaffen. Die letztjährige Prognose des handelsrechtlichen Einzelabschlusses sah ein leicht positives Jahresergebnis vor; im Ergebnis hat die Einzelgesellschaft als Holding das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis von 2,5 Mio. Euro abgeschlossen und lag damit im Rahmen der Erwartungen.

### **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Leistungsfähigkeit der msg life Gruppe spiegelt sich nicht nur in den wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in den sogenannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wider. Hierzu zählen in der msg life Gruppe insbesondere die Arbeitnehmerbelange. Die entsprechenden Angaben finden sich innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts im Kapitel „Mitarbeiter“.

### **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Nachdem zum Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2017) die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns noch gemäß internationalem Rechnungslegungsstandard IFRS erfolgt ist, basieren die nachfolgenden Ausführungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns per 31. Dezember 2018 aufgrund der Umstellung des Rechnungslegungsstandards des Konzerns im Berichtszeitraum auf dem Handelsgesetzbuch (HGB). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend übergeleitet.

## **Ertragslage des Konzerns**

### **Umsatzentwicklung**

Zum Bilanzstichtag haben sich keine Änderungen gegenüber dem im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 ergeben.

Der Umsatz der msg life Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 134,3 Mio. Euro und lag damit um 19,8 Mio. Euro über dem Umsatz des Geschäftsjahres 2017, was einem Anstieg von 17,3 Prozent entspricht.

Die Dienstleistungsumsätze verzeichneten im Geschäftsjahr einen Anstieg von 66,2 Mio. Euro auf 99,2 Mio. Euro, was eine Zunahme um 33,1 Mio. Euro bedeutet. Dies entspricht einem Anteil von 73,9 Prozent (Vorjahr: 57,8 Prozent) am Gesamtumsatz. Die produktbasierten Umsätze verzeichneten dagegen in Summe einen Rückgang um 13,3 Mio. Euro und betrugen somit 35,1 Mio. Euro (Vorjahr: 48,4 Mio. Euro). Unter den produktbasierten Umsätzen belaufen sich die Lizenzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 9,8 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. Euro), was einem Anteil von 7,3 Prozent vom Gesamtumsatz entspricht (Vorjahr: 23,7 Prozent). Die Wartungsumsätze betrugen im Geschäftsjahr 2018 18,3 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro) und machen damit 13,6 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) vom Gesamtumsatz aus.

Die sonstigen Umsätze 2018 beinhalten vorwiegend Hardwarelieferungen, Rechenzentrumsleistungen sowie eine Vertriebsprovision. Sie verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls einen Zuwachs in Höhe von 2,8 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro).

In Hinblick auf die regionale Umsatzverteilung betrug der Umsatz in Deutschland im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 108,2 Mio. Euro (Vorjahr: 89,3 Mio. Euro) und im Ausland 26,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,2 Mio. Euro). Der Anstieg in Deutschland resultiert insbesondere aus einer gestiegenen Nachfrage nach msg life Lösungen auf dem deutschsprachigen Markt. Ebenfalls einen Umsatzanstieg verzeichnete die msg life Gruppe in ihrem US-amerikanischen Geschäft, wo der Umsatz auf 22,4 Mio. Euro kletterte (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). In Österreich sanken die Umsätze auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Der

nach Umsatz drittstärkste ausländische Markt ist Slowenien, wo der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 1,6 Mio. Euro betrug (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). In der Schweiz betrug der Umsatz 2018 1,4 Mio. Euro und sank somit leicht um 0,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahresstichtag. Der externe Umsatz im Raum Benelux und Polen blieb mit 0,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2018 auf dem Vorjahresniveau. In Portugal verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 0,2 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro.

Die Ländergesellschaften in Polen und in der Slowakei erbringen die meisten Umsätze für andere Konzerngesellschaften, so dass nur in einem geringeren Umfang externe Umsätze realisiert werden.

Die Bestandsveränderung reduzierte sich im Geschäftsjahr dagegen um 5,6 Mio. Euro von 14,9 Mio. auf 9,3 Mio. Euro, so dass die Gesamtleistung der Gesellschaft um 14,1 Mio. auf 143,6 Mio. Euro angestiegen ist, was eine Steigerung um 10,9 Prozent bedeutet.

### **Ergebnisentwicklung**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden – so wie im Vorjahr – keine Entwicklungsleistungen für neue Software aktiviert. Die Position sonstiger betrieblicher Ertrag beträgt 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Auflösung von Rückstellungen (darunter vorwiegend Pensionsrückstellungen aufgrund mehrerer Sterbefälle) in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Die Gesamtkosten betrugen im Geschäftsjahr 2018 139,4 Mio. Euro (Vorjahr: 120,1 Mio. Euro); sie sind um 19,3 Mio. Euro gestiegen, was einem Anstieg von 16,0 Prozent entspricht; somit haben sich diese im Vergleich zur Gesamtleistung überdurchschnittlich entwickelt. Den größten Anteil an den Gesamtkosten mit 93,4 Mio. Euro (Vorjahr: 85,9 Mio. Euro) hatten die Personalkosten; dies entspricht einem Anteil von 67,0 Prozent (71,5 Prozent), bezogen auf die durchschnittliche Anzahl von 1.058 Mitarbeitern (Vorjahr: 970 Mitarbeiter).

An den Gesamtkosten stellten mit 26,3 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro) die bezogenen Leistungen einen hohen Anteil dar. Unter den bezogenen Leistungen befinden sich externe freie Mitarbeiter, deren Kosten sich im Geschäftsjahr 2018 auf 9,6 Mio. Euro beliefen (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Mit den bezogenen Leistungen lassen sich spezielle Anforderungen – wie beispielsweise Auslastungsspitzen durch Neuprojekte – abdecken; sie tragen so zur Variabilisierung der Gesamtkosten bei.



Die Personalkosten und der Materialaufwand stiegen um insgesamt 17,4 Mio. Euro auf 119,9 Mio. Euro (Vorjahr: 102,4 Mio. Euro). Der Anstieg der Personalkosten resultiert insbesondere aus den zahlreichen Neueinstellungen aufgrund der neuen Projekte. Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Gesamtkosten ist im Geschäftsjahr 2018 leicht auf 14,0 Prozent gesunken (Vorjahr: 14,7 Prozent) und betrug 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro). Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Raumkosten (Mieten) für die Büroflächen mit 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro).

Den zweitgrößten Kostenblock bilden Reisekosten im produktnahen Umfeld. Diese betragen 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) und erhöhten sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro. Die Kosten für Beratung, Buchführung und Aufsichtsrat sind im Geschäftsjahr 2018 um 0,3 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) angestiegen.

Im Ergebnis konnte der Konzern ein EBITDA von 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro) erzielen.

Die Summe aller Abschreibungen ist um 0,5 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro). 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) entfielen auf die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten.

Insgesamt betrug das positive Betriebsergebnis 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -0,7 Mio. Euro). Die Gruppe finanziert sich komplett aus eigenen Mitteln und ist nicht auf fremde Mittel angewiesen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns hat sich 2018 um 4,9 Mio. Euro verringert und betrug 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2018 resultieren daraus Ertragsteueraufwendungen von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro); dies entspricht einer Reduzierung des Steueraufwands von 0,1 Mio. Euro.

Das Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro).

## **Finanzlage des Konzerns**

### **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**

Das Finanzmanagement soll die msg life Gruppe in die Lage versetzen, jederzeit über die notwendigen Mittel zu verfügen, um im operativen Geschäft hinsichtlich Volatilität des Auftragseingangs, Schwankungen im Zahlungsverhalten der Kunden und Investitionsbedarf handlungsfähig zu sein. Dabei müssen alle wesentlichen Risiken, denen die msg life Gruppe potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig erkannt werden und die notwendigen Spielräume für geeignete Abwehrmaßnahmen vorgesehen sein. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird darauf geachtet, dass laufend ausreichend verfügbare Mittel und angemessene Liquiditätsreserven zur freien Verfügung stehen. Die msg life Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr allen Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen.

### **Finanzierungsanalyse**

Die Erträge beziehungsweise operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt in der Regel kurzfristig. Die Finanzverbindlichkeiten sind kurz- bis mittelfristig.

Hinsichtlich des Kreditrisikos (Ausfallrisikos) bestehen im Konzern keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Eine Versicherung von Forderungen wird, insbesondere wegen der hohen Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche, nicht vorgenommen.

Die liquiden Mittel haben um 5,1 Mio. Euro zugenommen und betragen zum 31. Dezember 2018 28,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2017: 23,1 Mio. Euro). Für die deutschen Gesellschaften innerhalb der msg life Gruppe existiert ein Cash-Pooling. Allerdings hat der Konzern 5,8 Mio. Euro seiner liquiden Mittel in US-Staatsanleihen investiert, um so für einen Teil der vorhandenen liquiden Mittel Zinserträge zu generieren.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte msg life einen operativen Cashflow in Höhe von 9,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), was den Erfolg verdeutlicht und dokumentiert, dass das Unternehmen liquide Mittel aus eigener Kraft erwirtschaftet. Aufgrund der durchweg positiven Kennziffern hat die msg life Gruppe das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis

vor Ertragsteuern (EBT) von insgesamt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro) abgeschlossen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -4,9 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro), wobei 2,5 Mio. Euro auf Investitionen in Sachanlagen in Form von technischer Ausstattung und 2,3 Mio. Euro für den Kauf von Wertpapieren in den USA getätigt wurden.

Nachdem 2017 der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit einen deutlich positiven Saldo in Höhe von 4,6 Mio. Euro auswies, welcher im Wesentlichen durch den Verkauf der eigenen Anteile in Höhe von 4,5 Mio. Euro begründet war, ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zurück auf dem Niveau der Geschäftsjahre vor 2017 und beträgt 0,4 Mio. Euro.

## **Vermögenslage des Konzerns**

### **Vermögensstrukturanalyse**

Die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 31. Dezember 2018 ist im Vergleich zum Vorjahr mit 50,6 Prozent (Vorjahr: 50,2 Prozent) leicht verbessert, und das Eigenkapital beträgt 38,2 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2018 liegt die Bilanzsumme des Konzerns bei 75,5 Mio. Euro, was einem Anstieg um 5,4 Mio. Euro (gegenüber 70,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017) entspricht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von im Vorjahr 62,5 Mio. Euro auf 67,6 Mio. Euro gestiegen. Grund für den Anstieg ist im Wesentlichen der zum Bilanzstichtag um 5,1 Mio. Euro höhere Kassenbestand (von 23,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 28,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag) sowie der um 2,5 Mio. Euro höhere Bestand an Wertpapieren mit 5,8 Mio. Euro.

Die Entwicklung der unfertigen Leistungen in der Position „Vorräte“ hat sich von 2,4 Mio. Euro auf Null deshalb reduziert, weil es zum Bilanzstichtag einen Überhang an erhaltenen Anzahlungen auf Kundenprojekte im Vergleich zu den unfertigen Erzeugnissen gibt. Durch den gewählten offenen Ausweis der langfristigen Projekte wird der saldierte Betrag mit 1,4 Mio. Euro unter den Verbindlichkeiten als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 5,3 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte sind um 0,2 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) gestiegen. So haben sich die Sachanlagen – im Wesentlichen auf Grund von Zugängen von Betriebs- und Geschäftsausstattung – im Geschäftsjahr 2018 um 0,6 Mio. Euro erhöht. Die immateriellen Vermögenswerte sind dagegen abschreibungsbedingt um 0,5 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro gesunken, da die msg life Gruppe verstärkt in die technische Ausstattung investiert hat. Die aktiven latenten Steuern vor Saldierung mit den passiven latenten Steuern betragen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Die Rückstellungen sanken um 0,5 Mio. Euro. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der (langfristigen) Pensionsrückstellungen um 0,4 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro und die Minderung der Steuerrückstellungen um 0,5 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro. Die sonstigen Rückstellungen haben sich dagegen um 0,4 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro erhöht.

Insgesamt machen die Rückstellungen 31,2 Prozent der Bilanzsumme aus, verglichen mit einem Anteil von 34,3 Prozent im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten betragen 12,4 Mio. Euro. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr von insgesamt 3,7 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,7 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,1 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind dagegen um 1,3 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro gesunken.

Der Konzern hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (weder kurz- noch langfristig). Insgesamt ist das Verhältnis der Verbindlichkeiten zur Bilanzsumme von 12,3 Prozent im Vorjahr auf jetzt 16,4 Prozent leicht angestiegen.

Das Geschäftsjahr 2018 lag leicht unter den Erwartungen. Der Vorstand der msg life ag geht aber dennoch davon aus, dass sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend entwickelt hat beziehungsweise die positive Entwicklung der Vorjahre verstetigt werden konnte.

## **Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life ag im Jahresabschluss nach HGB**

### **Ertragslage**

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio. Euro von 17,9 Mio. Euro auf 20,9 Mio. Euro angestiegen. Zu dieser Entwicklung tragen die Umsatzerlöse mit externen Dritten mit -1,0 Mio. Euro und die Umsatzerlöse im Konzern, also Umsatzerlöse mit Gesellschaften innerhalb der msg life-Gruppe, mit 4,0 Mio. Euro bei. Der Grund für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die Gewinnung eines Großauftrags in Kooperation mit der msg systems ag. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Der Aufwand für den Bezug von Leistungen aus dem Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

Der Personalaufwand lag mit 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro) um 1,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau.

Die Position der Abschreibungen – diese waren solche auf Sachanlagevermögen – im HGB-Einzelabschluss war so gut wie unverändert und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, im Wesentlichen bestehend aus Verwaltungskosten mit verbundenen Unternehmen, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Buchführungskosten und Aufsichtsratsentgelten, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,6 Mio. Euro von 12,4 Mio. Euro auf 14,0 Mio. Euro angestiegen. Neben höheren verrechenbaren Verwaltungskosten (Zunahme um 0,7 Mio. Euro) trugen auch höhere Rekrutierungskosten (Zunahme um 0,3 Mio. Euro) und Rechts- und Beratungskosten (Zunahme um 0,3 Mio. Euro) zu dieser Entwicklung bei.

Auf Grundlage der bestehenden Ergebnisabführungsverträge sind der Gesellschaft 9,3 Mio. Euro von der msg life central europe gmbh (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) und 0,7 Mio. Euro von der msg life global gmbh (Vorjahr: -0,2 Mio. Euro aus Verlustübernahme) zugeflossen.

Das Zinsergebnis der msg life ag betrug im Geschäftsjahr 2018 insgesamt -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: -0,4 Mio. Euro) und ist im Wesentlichen geprägt aus dem Zinsaufwand für Pensions- und Jubiläumsrückstellungen und der Verzinsung der IC-Verbindlichkeiten.

Der Steueraufwand lag im Geschäftsjahr 2018 bei 14 Tsd. Euro (Vorjahr: 243 Tsd. Euro), was auf ein niedrigeres zu versteuerndes Einkommen zurückzuführen ist.

Für das Gesamtjahr 2018 erzielte die msg life ag einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro).

### **Finanz- und Vermögenslage**

Der Rückgang des Anlagevermögens um 0,7 Mio. Euro auf 58,4 Mio. Euro (Vorjahr: 59,1 Mio. Euro) resultiert vornehmlich aus der planmäßigen Tilgung begebener Ausleihungen durch verbundene Unternehmen in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Sie belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro). Die Gegenstände des Sachanlagevermögens beliefen sich auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen der msg life ag ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 16,5 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro (Vorjahr: 9,9 Mio. Euro) angestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung durch geleistete Anzahlungen in Höhe von 9,6 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Gewinnung eines Großprojekts in Kooperation mit der msg systems ag zurückzuführen.

Zusätzlich haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio. Euro erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 0,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 2,3 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 24,5 Mio. Euro) ebenfalls gestiegen.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag um 5,1 Mio. Euro höher als noch vor einem Jahr und beliefen sich zum Jahresende auf einen Saldo von 13,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,3 Mio. Euro). Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 (wie bereits 2017) komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Insofern sind keine Bankverbindlichkeiten passiviert.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Ausleihungen an verbundene Unternehmen planmäßig um 1,0 Mio. Euro zurückgeführt.

Zum Bilanzstichtag betragen die aktiven latenten Steuern 6 Tsd. Euro (Vorjahr: 44 Tsd. Euro) und in gleicher Höhe wurden 6 Tsd. Euro an passiven latenten Steuern gebildet (Vorjahr: 44 Tsd. Euro).

Das Eigenkapital beträgt 41,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro), was einem Anstieg von 2,5 Mio. Euro entspricht. Durch das laufende Jahresergebnis reduziert sich der Bilanzverlust auf 13,0 Mio. Euro (Vorjahr: Bilanzverlust von 15,5 Mio. Euro). Die Gesellschaft ist somit nach wie vor nicht ausschüttungsfähig.

Die Bilanzsumme betrug per 31. Dezember 2018 85,0 Mio. Euro (Vorjahr: 69,1 Mio. Euro).

## **Forschung und Entwicklung**

### **Ausrichtung der F&E-Aktivitäten**

Forschung und Entwicklung sind für msg life als Branchenhaus wesentliche Tätigkeiten zur Behauptung der Vorreiterrolle in der marktbezogenen Analyse von Trends und Zukunftsanforderungen. Die entsprechenden F&E-Aktivitäten dienen zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen. Letzteres manifestiert sich neben gezieltem Know-how-Ausbau bei Mitarbeitern auch in der Weiterentwicklung von Softwarewerkzeugen (Tools), welche die Beratung effizient unterstützen. Wesentliche Geschäftsfelder mit dem Schwerpunkt Beratung sind zum Beispiel Migration und Risikomanagement sowie die Beratung hinsichtlich einer professionellen Gestaltung der Wertschöpfungsketten bei den Kunden. Selbstverständlich unterliegen dabei alle F&E-Aktivitäten dem Gebot der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit.

Die msg life Gruppe betreibt keine ergebnisoffene, sondern ausschließlich zielgerichtete Forschung im Sinne der strategischen Unternehmensziele. Von besonderer Bedeutung bei der Planung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in Entwicklungsergebnisse ist die enge Kommunikation mit dem Markt beziehungsweise insbesondere mit den Kunden, da

deren Einschätzung der Relevanz mit Blick auf den Geschäftserfolg maßgeblich ist. Daher misst die msg life Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Produkte der Zusammenarbeit mit den Kunden (in den User Groups und Anwenderkreisen) und Partnern (wie beispielsweise die IBM oder die msg-Gruppe) eine große Bedeutung bei. Die im Rahmen der Forschung erarbeiteten Lösungsansätze werden frühzeitig, und bei Bedarf auch produktübergreifend, in den User Groups und Anwenderkreisen vorgestellt, diskutiert und bewertet. Die Bewertung erfolgt dabei insbesondere in Hinblick auf das Interesse der Anwender am Erwerb der umzusetzenden Produktweiterentwicklungen. Auf diesem Wege werden neue Releases der Standardsoftwareprodukte mittlerweile in aller Regel von einem Teil der Kunden durch Vorabbeauftragung mitfinanziert. In dieser Bereitschaft der Kunden sieht die msg life Gruppe einen hohen unternehmerischen Gegenwert für die von ihr zu erbringenden Aufwendungen für die vorausgehenden Forschungen und die Betreuung der User Groups und Anwenderkreise.

Da für die Platzierung neuer Produkte und die Öffnung neuer Märkte nicht auf eine vorhandene User Group zurückgegriffen werden kann, werden Early Customer-Modelle angewendet, welche die frühe Kundenentscheidung für ein neues Produkt durch wirtschaftliche Vorteile für den Kunden honorieren. Durch die frühe und wirtschaftlich verbindliche Einbeziehung der Kunden in die Weiter- beziehungsweise Neuentwicklung von Produkten stellt die msg life Gruppe sicher, dass Entwicklungen nicht an den Marktbedürfnissen vorbei getätigt werden.

Neben der traditionell sehr hohen Akzeptanz für die branchenfachliche Qualität des Angebots der msg life Gruppe ist es mit den neuen Releasegenerationen auch gelungen, Anerkennung für deren hohe technologische Qualität zu erzielen. Der unmittelbare Nutzen aus Sicht der Branche liegt dabei in der angebotenen Option, msg life Standardsoftwareprodukte für eine breite Palette bewährter und innovativer Zieltechnologien einsetzen zu können. Der strategische Nutzen für die msg life Gruppe liegt darüber hinaus in der Möglichkeit, die früher stark separierten Einzelprodukte flexibel integrieren zu können.

### **Kauf von F&E-Know-how**

Die msg life Gruppe kann als Marktführer in ihrem Kerngeschäft in der Regel nicht auf vorgefertigte externe Forschungsergebnisse zurückgreifen. Dies gilt insbesondere für die fachlichen Themenfelder der Kundenbranche. Sie setzt als Branchenhaus vielmehr auf



eigene Recherchen, basierend auf der Teilnahme an Branchenkonzferenzen und Verbandsaktivitäten und gemeinsamen Projekten mit Partnerunternehmen. Auch das Identifizieren zukünftiger Trends ergibt sich zumeist zuverlässiger aus der systematischen Nachbearbeitung von Kundenanforderungen aus Projekten und Akquisitionssituationen als aus externen Studien. Selbstverständlich wird der hohe Qualifikationsstand der Mitarbeiter kontinuierlich durch zielgerichtete, auch externe, Weiterbildungsmaßnahmen fortentwickelt. msg life nutzt im Technologiebereich die sich rege entwickelnden Standards und freien Technologien bis hin zu frei verfügbaren Open Source-Produkten. Zudem sichert das Unternehmen die eigene Technologieausrichtung durch eine enge Partnerschaft mit der IBM und mit ausgesuchten Hochschulen qualitativ ab.

## **F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen**

### **Produktentwicklung**

#### **msg.Life Factory und msg.Insurance Suite**

Die msg.Life Factory sowie weitere zentrale Komponenten sind erfolgreich in die gemeinsame Versicherungsplattform der msg-Gruppe, die msg.Insurance Suite, integriert. Mit der msg.Insurance Suite steht nunmehr ein einheitlicher Industriestandard für alle Sparten der Versicherungswirtschaft zur Verfügung. Die Plattform umfasst und integriert alle notwendigen fachlichen Systemkomponenten für ein Versicherungsunternehmen. Die zugrundeliegende Komponentenarchitektur zeichnet sich durch einen hohen End-to-End-Vorfertigungsgrad aus, ermöglicht eine leichte Integration bestehender Lösungskomponenten und gewährleistet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bei hoher Releasefähigkeit und niedrigen Weiterentwicklungs- und Wartungskosten. Für den Sachbearbeiter bietet die msg.Insurance Suite eine einheitliche, integrierte und vor allem effiziente Benutzeroberfläche über alle Komponenten. Bei der Vermarktung der msg.Insurance Suite arbeiten msg life und die msg-Gruppe vertrieblich eng zusammen.

Die releasefähige Standardsoftware msg.Life Factory verfügt über eine moderne serviceorientierte Systemarchitektur auf Basis der JEE-Technologie. Dies gilt sowohl für die Vertragskomponenten msg.Life Contract und msg.Life Group als auch für die mathematische Komponente msg.Life Product. Die Weiterentwicklung aller Komponenten erfolgt im Rahmen der Releaseentwicklung der msg.Life Factory.

Das strategische Thema Continuous Delivery wurde im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben. Damit wird der Entwicklungsprozess der msg life Software optimiert mit dem Ziel, kürzere Releasezyklen und ein noch effizienteres Vorgehen bei unverändert hoher Qualität sicherzustellen. Der msg life Software-Entwicklungsprozess von der Standardentwicklung bis in die Kundenprojekte wird dabei einer hohen Automatisierung unterzogen.

Im Frühjahr und Herbst 2018 wurde im Rahmen der beiden User Groups gemeinsam mit den Bestandskunden die msg.Life Factory Release-Planung mit den jeweiligen fachlichen und technischen Inhalten diskutiert und verabschiedet.

Das Release 18.1 der msg.Life Factory wurde im Frühjahr 2018 an die Kundenprojekte ausgeliefert, und das Release 18.2 folgte im Herbst 2018. Wesentliche Themen bei der Weiterentwicklung der msg.Life Factory im Berichtszeitraum waren die Erstellung der Country Layer für den österreichischen und den schweizerischen Markt sowie die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Zudem wurde intensiv an der Einbettung der msg.Life Factory in Cloud-Architekturen, wie beispielweise Amazon Cloud (AWS), gearbeitet: Mit dem Release 18.1 konnte die msg.Life Factory im Entwicklungsprozess auf entsprechenden Container as a Service (CaaS) Plattformen betrieben werden, und mit dem Release 18.2 wurde die Unterstützung für den Produktionsbetrieb umgesetzt.

Angesichts der unverändert schwierigen Lage an den Finanzmärkten („Low interest rate challenge“) und den verschärften regulatorischen Anforderungen verschafft die umfassende Flexibilisierung der msg.Life Factory den Kunden zahlreiche wettbewerbsrelevante Vorteile. Beispielsweise sind die Erweiterungen zu einer durchgängigen Behandlung unterschiedlicher Rechnungsgrundlagen oder die automatisierte Berechnung von Zinszusatzreserven und einer (optionalen) Gegenfinanzierung für Versicherungsunternehmen wirtschaftlich wichtige Instrumente.

LF-Kunden können auf Basis des Standards unter anderem dynamische Erhöhungen, Zuzahlungen oder Zulagen mit unterschiedlichen Rechnungsgrundlagen im System abbilden. Zudem sind die aktuellen Rechnungsgrundlagen zum Rentenbeginn nutzbar. Des Weiteren stehen verschiedene alternative Garantiemechanismen zur Verfügung: Hierzu zählen insbesondere auch Investmentgarantien (auf der Basis von Hedging, (i)CPPI

individual Constant Proportion Portfolio Insurance oder Indexpartizipation) zur Ergänzung oder vollständigen Ablösung der konventionellen Garantien.

In der fachlichen Arbeitsgruppe „Geschäftsprozesse“ entwickelt msg life das wichtige Thema Prozesseffizienz, -automatisierung und -digitalisierung gemeinsam mit den LF-Kunden weiter. Weitere Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen Transparenz/Verbraucherschutz, Riester/Steuern, Rechnungslegung und Financial Reporting. Diese Arbeitsgruppen setzen sich aus Kundenvertretern und Mitarbeitern von msg life zusammen und helfen dabei, den Leistungsumfang der Standardprodukte zu definieren; sie haben sich bewährt und sind wesentlich für die weiteren Planungs- und Lösungsentwicklungen zur msg.Life Factory. In dem Zusammenhang erfolgt auch im Rahmen der User Groups ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch.

Im Kontext der fortschreitenden Digitalisierung der Versicherungswirtschaft erreichen msg life verstärkt Kundenanfragen nach neuen Produkten und Dienstleistungen. Als erster Anbieter bietet msg life ein vollständiges Self Service Portal, als Aufsatz für die msg.Life Factory, die msg.P&C Factory, die msg.Health Factory sowie auch eigenentwickelte Vertragsverwaltungssysteme, für Lebens-, Kranken- und Sachversicherer an. Das webbasierte Portal msg.Online Insure bietet, vergleichbar dem Online-Banking, für Endkunden sowie Makler und Agenten alle Transaktionen zu einem Versicherungsvertrag unter einer einfach zu bedienenden Oberfläche – auf allen Endgeräten, rund um die Uhr und mit dem Ziel der nachhaltigen Kostenoptimierung.

### **msg.Life und Unified Administration Platform**

Die beiden Bestandsverwaltungssysteme msg.Life und Unified Administration Platform wurden im Berichtszeitraum planmäßig weiterentwickelt und die jeweils aktuellen Releases den Kundenprojekten erfolgreich zur Verfügung gestellt.

Dabei konnte in der Unified Administration Platform die technologische Basis grundlegend erneuert und auf Java umgestellt werden. Insbesondere wurden im Rahmen dieser technologischen Erneuerung der Automatisierungsgrad sowie die Flexibilität der abgebildeten Geschäftsprozesse mit der Weiterentwicklung hin zu einer reinen Microservice-basierten Architektur deutlich erhöht und ein hochmodernes User-Interface etabliert.

Die Unified Administration Platform ist ein seit mehr als 25 Jahren etabliertes Verwaltungssystem, das alle Kernfunktionen eines Versicherungsunternehmens abdeckt und sehr effizient, auch in der Cloud, eingesetzt werden kann. Die Microservice-Ausrichtung der Unified Administration Platform ermöglicht die flexible Kombination der angebotenen Module/Services (wie beispielsweise Partner, Vertrag, Produkt/Kalkulation, Schadenmanagement, Provision, In-/Exkasso, Rückversicherung, Datenabruf) sowie deren Integration in die Anwendungslandschaft von Versicherern. Die Lösung ist hoch skalierbar und lässt sich per API einfach an weitere Lösungen anbinden.

### **msg.Zulagenverwaltung**

Die Version 18.1 der msg.Zulagenverwaltung, ein System zur Verwaltung der Zulagen von Riester-geförderten Verträgen, wurde Mitte 2018 von den meisten Kunden in die Produktion übernommen. Neben einer HTML-basierten grafischen Benutzeroberfläche wurden Themen aus der Datenschutz Grundverordnung und das Thema Anbieterwechsel 2.0 umgesetzt.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe zur msg.Zulagenverwaltung besprach msg life im März 2018 gemeinsam mit den Kunden die wichtigsten Themen aus der aktuellen Planung der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) sowie die Themen für das Release 18.2. Im November 2018 konnte dieses Release dann den Kundenprojekten erfolgreich zur Verfügung gestellt werden.

Mit der aktuellen Version hat msg life den funktionalen Vorsprung gegenüber Wettbewerber-Lösungen erneut vergrößert und rechnet auch künftig mit dem Gewinn von Neukunden für diese marktführende Standardsoftwarelösung. Die Weiterentwicklung des Produkts erfolgt in enger Abstimmung mit den Kunden.

### **msg.RAN**

Im März 2018 wurden in der Arbeitsgruppe zu dem Rentenabrechnungs- und -nachweissystem msg.RAN gemeinsam mit den Kunden die wesentlichen fachlichen und technischen Aspekte zur Weiterentwicklung diskutiert und verabschiedet. Die Weiterentwicklung verlief darüber hinaus im Berichtszeitraum planmäßig, und das aktuelle Release 18.1.0 konnte den Kundenprojekten im November 2018 zur Verfügung gestellt werden. Die Planungen für 2019 wurden in der Arbeitsgruppe im Oktober 2018 besprochen.

### **msg.Tax Connect**

Die msg.Tax Connect Arbeitsgruppe im März 2018 beinhaltete einen Statusbericht zu den Ereignissen des vergangenen Jahres, die Diskussion und Bewertung der spezifischen Anforderungen, die weitere Releaseplanung sowie Hinweise zum Betrieb der Software. Alle vorgestellten Themen wurden im Kundenkreis positiv aufgenommen und die vorgeschlagene inhaltliche Planung für das Folge-Release verabschiedet. Die beiden Releases 18.1.0 beziehungsweise 18.2.0 wurden im April beziehungsweise November 2018 an die Kunden ausgeliefert.

msg.Tax Connect ist eine Standardsoftware zur vollautomatischen Abwicklung des Beitragsmeldeverfahrens und des KiStAM (Kirchensteuerabzugsmerkmale)-Verfahrens; sie bildet alle gesetzlich geforderten Abläufe und Meldungen vollständig ab.

### **msg.Ilis**

msg.Ilis steht für „Insurance Liability Information System“ und bietet als Standardsoftware den Rahmen für eine zentrale Datenhaltung. Die für alle Arten von Projektionsrechnungen notwendigen Daten werden dabei aktuell, in hoher Qualität und revisionssicher verwaltet. Allen voran sind hier Anforderungen durch Solvency II, IFRS 17 und die MCEV-Principles (Market Consistent Embedded Value) zu nennen. Mit dem aktuellen Release wird das gesamte Produktspektrum im deutschsprachigen Versicherungsraum abgedeckt.

Das in moderner JEE-Technologie umgesetzte msg.Ilis ist einerseits eine Komponente der msg.Life Factory und damit vollumfänglich in die msg.Insurance Suite integriert. Andererseits kann msg.Ilis als eigenständiges System mit anderen Bestandsverwaltungssystemen betrieben werden.

### **msg.Sales und Unified Product Platform**

Das USA-Geschäft von msg life verläuft weiterhin stabil, und das Unternehmen verzeichnete auch 2018 unter anderem mit der msg.Sales-Lösung sowie der Unified Product Platform des Konzernunternehmens FJA-US, Inc. eine kontinuierliche und erfolgreiche Entwicklung. Das dortige msg life Angebotsspektrum umfasst nicht nur Softwareprodukte, sondern auch Betreibermodelle und fachliche Beratungsleistungen rund um die Themen Produkt- und Tarifgestaltung – und zwar primär für Krankenversicherungen. msg.Sales ist mittlerweile

erfolgreich an mehrere msg life-Lösungen angebunden – darunter msg.Life Factory, Unified Product Platform und Unified Administration Platform.

Im Berichtszeitraum wurde mit der Umstellung der Unified Product Platform auf eine webbasierte Anwendung begonnen. Des Weiteren konnte in Zusammenhang mit einem wichtigen Kundenprojekt das Thema agile Produktentwicklung aufgesetzt und vorangetrieben werden. Damit soll der gesamte Entwicklungsprozess rund um die US-amerikanische Produktpalette verschlankt werden mit dem Ziel einer noch besseren Produktplanung und -qualität.

### **msg.ZVK Factory**

Das releasefähige Standardsoftwareprodukt msg.ZVK Factory (vormals: msg.ZVK), ein System zur Verwaltung bei Zusatzversorgungskassen, hat nach erfolgreicher Produktivnahme bei zwei Kunden inzwischen Marktreife erreicht. Mit msg.ZVK Factory können Zusatzversorgungskassen die entsprechenden Anwartschaften und Leistungszusagen verwalten und abrechnen.

Wesentliche Bestandteile sind dabei die automatisierten Prozesse der Jahresmeldungen sowie die Bestandsübertragungen zwischen den Zusatzversorgungskassen. Standardprozesse wie beispielsweise die Abwicklung des Versorgungsausgleichs, Zahlstellenmeldeverfahren oder Anwartschafts- und Rentenbezugsmitteilungen sind ebenfalls abgedeckt. Das System ist sowohl vollständig in eine SAP-Landschaft integrierbar wie auch in eine msg-gruppeneigene Landschaft, einschließlich In-/Exkasso, Partner, Workflow, Datawarehouse und Briefschreibung. Die moderne serviceorientierte Systemarchitektur auf Basis der JEE-Technologie unterstützt unterschiedliche Geschäftsmodelle von der Backoffice-Bearbeitung bis zum portalbasierten B2C-Ansatz.

### **Projektgeschäft**

#### **msg.Life Factory und msg.Insurance Suite**

In den großen msg.Insurance Suite Einführungsprojekten bei UNIQA (Juni 2018), Frankfurter Lebensversicherung, VHV Versicherungen und Canada Life (alle im November 2018) erfolgten im Berichtszeitraum jeweils die erfolgreichen Ersteinführungen.

Die Umstellung der Kundensysteme auf die JEE-basierte msg.Life Factory schreitet weiter voran; im Geschäftsjahr 2018 erfolgte diese unter anderem bei der ERGO. Damit konnte erneut ein JEE-Projekt erfolgreich umgesetzt werden, und bis auf einen Kunden sind inzwischen alle Systeme umgestellt.

Bei dem langjährigen Bestandskunden HUK-COBURG Lebensversicherung wurde im Herbst 2018 das Release 17.2.1 der msg.Life Factory erfolgreich in Produktion genommen. Die nächsten Schritte sind die Migration einer ersten Tranche aus einem Altsystem in das neue System, der Releasewechsel auf Version 18.2.1 und der weitere Ausbau der Geschäftsvorfälle.

Bei der AXA Deutschland wurde im Januar 2018 mit dem Release 4.14 die neue Tarifgeneration 2018 in Produktion genommen. Des Weiteren wurden Anforderungen aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz und gesetzlich notwendige Anpassungen zu Investmentsteuergesetz und Anbieterwechsel 2.0 sowie Transparenzthemen umgesetzt. Im Rahmen des April-Releases erfolgten Umsetzungen zu Riester-Renten aufgrund von Anforderungen aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz. Mitte September erfolgte dann der erfolgreiche Umstieg der AXA Deutschland auf das Standardrelease 17.2.1.

Mitte Juli 2018 konnte bei dem Bestandskunden Signal Iduna der Releasewechsel auf die Version 4.14. erfolgreich durchgeführt werden. Damit wurde eine gute Basis für den parallel laufenden Architekturwechsel auf die aktuelle JEE-Version der msg.Life Factory gelegt.

Bei den DEVK Versicherungen wurde im Berichtszeitraum die mathematische JEE-Produktkomponente msg.Life Product erfolgreich in Produktion genommen. Damit haben inzwischen fünf msg life Kunden diese JEE-Komponente im produktiven Einsatz.

Bei dem langjährigen Bestandskunden Württembergische Lebensversicherung wurden Anfang Juni 2018 auf Basis des Releases LF 17.1 umfangreiche Weiterentwicklungen produktiv gesetzt. Wie schon die vorherigen Release-Einführungen verlief auch diese Produktivsetzung planmäßig in Time, Quality und Budget.

### **msg.Life**

Im Oktober 2018 wurde von der Schweizerische Mobiliar das Oktoberrelease von msg.Life in der Version 3.14.1.7 erfolgreich in Produktion genommen. Schwerpunkt war die

Produktvariante MXS-Kindersparversicherung. Die Hauptaktivitäten bei dem Kunden konzentrierten sich auf das parallel laufende Einführungsprojekt zur msg.Life Factory, welche msg.Life ablösen wird. Hier erfolgten im August und im Dezember 2018 wesentliche Auslieferungen in den Kundentest, die Produktivnahme ist für April 2019 geplant.

Bei der R+V Luxembourg erfolgten im Berichtszeitraum diverse Funktionalitätserweiterungen der bisherigen Systemlinie Linie 3. Im Dezember 2018 konnte msg life dann die erste Phase der neuen Systemlinie 4 erfolgreich an die R+V Luxembourg ausliefern – ein weiterer Projekterfolg in der langjährigen Geschäftsbeziehung zwischen den beiden Häusern.

### **Unified Administration Platform**

Bei der AXA in der Tschechischen Republik und in der Slowakei wurde die webbasierte Unified Administration Platform im Berichtszeitraum erfolgreich implementiert.

Das Implementierungsprojekt bei der österreichischen Merkur Versicherung zum weiteren Ausbau der Unified Administration Platform konnte Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Lösung kommt bei vier osteuropäischen Merkur-Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Serbien sowie in Tschechien zum Einsatz.

Die Liechtensteiner ONE Versicherung AG, die erste vollkommen digitale Versicherung Europas, hat im Januar 2018 mit der Unified Administration Platform als Back-Office-Lösung den Betrieb aufgenommen. Damit wurde die erste, rund ein Jahr andauernde, Projektphase erfolgreich abgeschlossen. Zum Start bietet das Unternehmen eine private Haftpflicht- und Hausratversicherung in Deutschland an. Im weiteren Verlauf des Projekts folgen P&C-Produkte für weitere europäische Länder; die schweizerische Geschäftseinheit wird Anfang des 2. Quartals 2019 in Produktion gehen.

### **msg.Sales und Unified Product Platform**

Im Rahmen des Einführungsprojekts zur msg.Insurance Suite bei den VHV Versicherungen konnte auch die Multikanalplattform msg.Sales im November 2018 erfolgreich in Produktion genommen werden; damit ist msg.Sales bei dem ersten Kunden im DACH-Bereich im produktiven Einsatz.



Auf dem US-amerikanischen Markt gewann das dortige Konzernunternehmen FJA-US, Inc. Ende 2018 mit Voya den ersten Kunden im Bereich Medical Underwriting. Die Partnerschaft mit Companion Data Services (CDS) wurde als Basis für die Gewinnung von weiteren Neukunden ausgebaut.

Beim langjährigen Bestandskunden Blue Cross Blue Shield aus New Jersey-Horizon wurde im Februar 2018 die erste Phase zur Aktualisierung einer Komponente der eingesetzten Unified Product Platform erfolgreich abgeschlossen. Und im Mai nahm Providence Health Plan mehrere Medicare Produkte erfolgreich in Betrieb.

Im US-amerikanischen Markt erwartet msg life auch für 2019 ein stabiles Bestandskundengeschäft und sieht, auch in Zusammenhang mit der Diversifizierung auf beispielsweise das Thema Underwriting, durchaus Chancen für relevantes Neukundengeschäft.

### **Migration Factory**

Nachdem msg life in den vergangenen 15 Jahren mehr als 40 Migrationsprojekte mit über 25 Millionen Verträgen erfolgreich durchgeführt hat, gestaltet sich die Auftragslage in diesem Geschäftsfeld weiterhin sehr positiv. Insbesondere in Zusammenhang mit der msg.Insurance Suite verzeichnet msg life eine starke Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Die zahlreichen parallelen Vorhaben zeigen, dass die umfassende msg life Migrations-Expertise vom Markt als führend betrachtet wird. msg life begegnet dieser erfreulichen Entwicklung daher auch weiterhin mit dem gezielten Ausbau der eigenen personellen Kapazitäten. Zudem wird die msg life-eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen konsequent ausgebaut.

Im Oktober 2018 erfolgte bei Viridium die erfolgreiche Migration von weiteren knapp 400 Tsd. Verträgen in die Viridium-Plattform auf Basis der msg.Life Factory. Die produktive Migration verlief störungsfrei und die Produktion läuft stabil. Damit verwaltet Viridium auf der Plattform inzwischen eine Million Verträge mit der msg.Life Factory.

Ebenfalls im vierten Quartal 2018 hat die Württembergische Lebensversicherung AG (W&W) mit maßgeblicher Unterstützung durch msg life erfolgreich die fünfte und letzte Tranche mit insgesamt circa 200 Tsd. Verträgen aus den Bestandsführungssystemen der Karlsruher

Lebensversicherung migriert. Damit wurden in allen fünf Tranchen zusammen etwa 530 Tsd. Verträge migriert; zum Einsatz kam dabei das Migrationstool msg.Migration System.

Im Migrationsprojekt bei der AXA Deutschland erfolgte im April der erfolgreiche Abschluss der Migration des ersten von mehreren AXA-Quellbeständen mit knapp 170 Tsd. Verträgen in die aktuelle msg.Life Factory Plattform. Zudem liefen im Berichtszeitraum intensive Vorarbeiten für die weiteren anstehenden Migrationen.

### **msg.Zulagenverwaltung**

Die Einführungsprojekte der msg.Zulagenverwaltung im Geschäftsjahr 2018 verliefen nach Plan. Die msg.Zulagenverwaltung mit der Zusatzkomponente RSBF ist bei der steuerlichen Aufteilung von Riester-Verträgen deutlich Marktführer: mehr als die Hälfte der in Deutschland abgeschlossenen etwa 16 Millionen Riester-geförderten Verträge und die daraus resultierenden Zulagenprozesse werden über die msg life Lösungen abgewickelt. Bereits heute ist für Kunden von msg life der daraus resultierende Kostenvorteil insbesondere bei regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen zum Riester-Geschäft ein entscheidender Erfolgsfaktor.

### **msg.RAN**

Im Januar 2018 hat die Bausparkasse Schwäbisch Hall das Release 17.1.0 des Renten Abrechnungs- und Nachweissystems msg.RAN nach einer sehr kurzen Projektlaufzeit erfolgreich in Produktion genommen. Des Weiteren verliefen die Kundenprojekte zu msg.RAN im Berichtszeitraum planmäßig. Mit Blick auf die inzwischen deutlich zunehmende Zahl an leistungspflichtigen Rentenverträgen in den Versicherungsbeständen sieht msg life ein unverändert hohes Marktpotential für diese erfolgreiche Standardsoftwarelösung.

### **msg.Tax Connect**

msg.Tax Connect ist eine bewährte Standardsoftware zur elektronischen Übermittlung von Beitragsdaten an die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) und für die Übermittlung von Kirchensteuerabzugsmerkmalen (KiStAM-Verfahren). msg life hat inzwischen mit etwa 25 Kunden Lizenzverträge zu dem Produkt abgeschlossen.

Aktuell führt msg life mit weiteren Interessenten Gespräche über den möglichen Einsatz von msg.Tax Connect. Für msg life bestätigt dies abermals den Trend im Versicherungsmarkt, die steigenden regulatorischen Anforderungen mit einer Standardsoftware zu erfüllen.

Die F&E-Aufwendungen der msg life Gruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 9.804 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.291 Tsd. Euro). Es wurden erneut keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

## **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Am 31. Dezember 2018 waren in der msg life Gruppe 1.098 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – inklusive der Geschäftsführer – beschäftigt (31. Dezember 2017: 1.032 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Bei der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet das Unternehmen gleichzeitig Einstiegsmöglichkeiten in verschiedenen Berufsbildern und auf unterschiedlichen Karriere-Levels an. Dabei nutzt msg life die Netzwerke und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb der Branche, ein internes Empfehlungsprogramm ist etabliert. Neben den eigenen Netzwerken ist das Internet weiterhin das wichtigste Medium für die Realisierung der Rekrutierungserfolge des Unternehmens. So nutzt msg life schwerpunktmäßig relevante Online-Kanäle, reichweitenstarke Plattformen aber auch Nischen-Stellenbörsen und setzt seine zeitgemäßen Strategien in den Themenfeldern Suchmaschinenoptimierung und Suchmaschinenwerbung erfolgreich um. Von den jährlich inzwischen deutlich mehr als 2.500 Bewerbungen entfällt nur ein kleiner Anteil auf andere Rekrutierungswege. Damit ist es dem Unternehmen gelungen, in einem weiterhin schwieriger werdenden Rekrutierungsmarkt zum dritten Mal in Folge deutlich mehr als 2.000 Bewerbungseingänge verzeichnen zu können.

Um die wachsende Zahl von Bewerbungen strukturiert, zügig und datensicher abzuwickeln, setzt das Unternehmen seit einigen Jahren auf ein leistungsfähiges Bewerbermanagementsystem und nutzt das gesamte Spektrum innovativer Ansprachewege zur Identifizierung interessanter Kandidatinnen und Kandidaten. Dazu gehört auch die Möglichkeit, sich per Video zu bewerben. Seit zwei Jahren ist der Bewerbungsprozess im Sinne einer gelungenen Candidate Experience um zusätzliche Funktionalitäten – wie beispielsweise die Möglichkeit zur One-Klick-Bewerbung in Kombination mit der Nutzung

eigener Social Media-Profilen beziehungsweise durch das Auslesen von eigenen Lebenslaufdokumenten des Bewerbers – erweitert. Zudem wird das seit Anfang 2018 online verfügbare Recruiting-Video bei der Suche nach neuen Talenten aktiv eingesetzt und hat innerhalb der ersten zehn Monate, innerhalb derer es nun über den YouTube-Kanal des Unternehmens verfügbar ist, deutlich über 2.000 Aufrufe und damit sehr gute Klickzahlen erzeugt. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen auf diversen Veranstaltungen erfolgreich präsentiert. Dabei handelt es sich einerseits um Absolventenveranstaltungen an Hochschulen, zum anderen um Karriereveranstaltungen relevanter Recruitingdienstleister. Erstmals war das Unternehmen im Jahr 2018 auch auf einer virtuellen Jobmesse vertreten.

Zur nachhaltigen Mitarbeitergewinnung investiert das Unternehmen weiterhin konsequent in die Hochschulbeziehungen: Auch im Geschäftsjahr 2018 konnte msg life die Vernetzung an ausgewählten Hochschulen mit Augenmaß ausbauen und dabei qualifizierte, vielversprechende Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen beziehungsweise msg life als interessanten Arbeitgeber der Zukunft platzieren. In diesem Zusammenhang hat das Unternehmen Veranstaltungen insbesondere an solchen Hochschulen besucht, deren Absolventinnen oder Absolventen in der Vergangenheit erfolgreich bei msg life ins Berufsleben gestartet sind. Darüber hinaus vergab msg life auch im Jahr 2018 den msg life Preis für eine herausragende Abschlussarbeit im Bereich der angewandten Mathematik.

msg life unterstützt im Rahmen der beruflichen Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die berufsbegleitende Ausbildung an der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) zur Aktuarin DAV beziehungsweise zum Aktuar DAV.

Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet msg life Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen an. Im Rahmen dieser Onboarding-Veranstaltungen werden die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Zielsetzungen in den einzelnen Geschäftsfeldern vorgestellt. Zudem lernen sich die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in persönlicher Atmosphäre kennen, können erste Gemeinsamkeiten identifizieren und Kontakte auch zu neuen Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bereichen knüpfen. Zielsetzung ist die frühzeitige und vielfältige Vernetzung der neuen Kolleginnen und Kollegen im gesamten Unternehmen.

Dieses hausintern entwickelte Onboarding-Programm wird inzwischen auch an Hochschulen, bei Karrieremessen und in Vorstellungsgesprächen mit Kandidatinnen und Kandidaten aktiv angesprochen und stößt dabei regelmäßig auf großes Interesse.

Das vom Unternehmen verwendete Vergütungsmodell wird kontinuierlich und gezielt weiterentwickelt. Es stellt die Aufgabe und die Leistung der Mitarbeiter in den Mittelpunkt, ist Grundlage für eine marktgerechte Vergütung und zentraler Maßstab für strukturierte, individuelle Gehaltsveränderungen.

Auch im Jahr 2018 hat msg life den bereits eingeschlagenen Weg zu einer verstärkten Digitalisierung im Bereich der Personalentwicklung konsequent verfolgt, Lernformate weiter diversifiziert und vorhandene Schulungen modularisiert. Ausschlaggebend für die Entwicklung von zusätzlichen Online-Formaten ist dabei insbesondere die schnelle Verfügbarkeit von Schulungsinhalten für wechselnde Zielgruppen. Daneben existieren zahlreiche weitere Weiterbildungsmöglichkeiten, die in einzelnen Themenbereichen auch von internen Referentinnen und Referenten angeboten werden. Diesen internen Multiplikatoren gilt ein besonderes Augenmerk – auch sie werden für ihre Rolle und Aufgabe regelmäßig geschult. Gemeinsam mit externen Anbietern entwickelt msg life darüber hinaus inhaltlich passgenaue und zeitgemäße Schulungsangebote in unterschiedlichsten Themenfeldern.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei msg life steht heute ein modernes Arbeitsumfeld zur Verfügung. Dazu gehört nicht zuletzt auch, dass sich über das Intranet des Unternehmens zentrale Prozesse wie Reise- und Arbeitszeitbuchungen oder Abwesenheiten selbständig anstoßen und die wesentlichen Informationen zur Gehaltsabrechnung oder den persönlichen Stammdaten aufrufen lassen. Zielsetzung ist auch hier, dass msg life die Bedürfnisse und Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konsequent in den Mittelpunkt stellt.

## **Sonstige rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren**

### **Aktionärsrechte und -pflichten**

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören vor allem das Recht auf Teilhabe am Gewinn (§ 58 Abs. 4 AktG) und an einem Liquidationserlös (§ 271 AktG) sowie das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG).

Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Der Aktionär kann diese Rechte insbesondere durch Auskunfts- und Anfechtungsklagen durchsetzen.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die von ihr zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats und den Abschlussprüfer; sie entscheidet insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung einer Sonderprüfung, über eine vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse in der Regel mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse erforderlich sind.

### **Besetzung des Aufsichtsrats**

Zum Bilanzstichtag setzt sich der Aufsichtsrat gemäß Satzung aus fünf Mitgliedern zusammen, die von den Aktionären nach dem Aktiengesetz gewählt werden. Die Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über ihre Entlastung für das dritte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt; das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung hat allerdings die Möglichkeit, bei der Wahl eine kürzere Amtszeit zu beschließen. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen – mit Ausnahme der Verabschiedung und der Änderung der Aufsichtsratsgeschäftsordnung, die einstimmig zu erfolgen hat – der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Bei Stimmgleichheit – auch bei Wahlen – gibt die Stimme des Vorsitzenden, und wenn er an der Beschlussfassung nicht teilnimmt, die Stimme seines Stellvertreters, den Ausschlag.

## Chancen- und Risikobericht

### Allgemein

Alle nachfolgenden Einschätzungen der Chancen und Risiken erfolgten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018.

Die msg life Gruppe unterliegt in ihrem Geschäft zahlreichen Unsicherheiten, deren Eintreten die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns und der AG positiv wie negativ beeinflussen beziehungsweise dazu führen können, dass msg life die für die zukünftige Geschäftsentwicklung gesetzten Ziele verfehlt beziehungsweise übertrifft.

Im Rahmen des auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichteten unternehmerischen Handelns ist es notwendig, Risiken einzugehen. Für die Nachhaltigkeit des Erfolges ist es dabei wichtig, diese Risiken zu managen. Das heißt einerseits, sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und ihre möglichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu evaluieren und ständig zu beobachten. Es bedeutet andererseits, Maßnahmen zu identifizieren, mit denen Risiken begrenzt oder vermieden werden können. Das heißt auch, in Hinblick auf die eigenen Kernkompetenzen die finanzielle Stärke und die Kosten der jeweiligen Maßnahmen festzulegen, hinsichtlich welcher Risiken welche Begrenzungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in welchem Umfang ergriffen werden.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die msg life Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der msg life Gruppe ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Unternehmensplanung & Controlling der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikomanager im Auftrag des Vorstands

stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat msg life ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Um das Risikofrüherkennungssystem der msg life ag weiter zu verbessern, wurde es 2015 – unter Einbezug aller Konzerngesellschaften – überarbeitet und neu strukturiert. Die durchgeführten Anpassungen haben sich auch 2018 bewährt, so dass keine Überarbeitungen notwendig waren. Das gesamte Vorgehen ist im Risikohandbuch beschrieben und wurde durch das Risk Board (Risikomanager und Vorstand) verabschiedet. Die für dieses Thema verantwortlichen Mitarbeiter wurden entsprechend geschult.

Gemäß der aktuell gültigen Version der Richtlinie erfolgte ein monatliches Reporting der wichtigsten Risiken sowie eine vierteljährliche Befragung der operativen und zentralen Bereichsleiter sowie der Mitarbeiter mit risikorelevanten Sonderfunktionen. Das Risk Board tagte 2018 dreimal; im Rahmen dieser Treffen wurden die ermittelten Risiken einer qualitativen und quantitativen Würdigung unterzogen. Gleichzeitig sind die interne Revision, die IT Security sowie das Compliance Management in das Risikofrüherkennungssystem eingebunden. Der entsprechende Risikobericht wurde dem Aufsichtsrat im Dezember 2018 zur Kenntnis vorgelegt.

Das Profil der msg life Gruppe hat sich im Hinblick auf die wesentlichen Chancen- und Risikofelder im Geschäftsjahr 2018 nicht signifikant verändert. Im Folgenden werden einzelne als wichtig identifizierte Chancen- und Risikofelder näher erläutert. Dabei bedeutet die Auswahl nicht, dass msg life nicht auch aus anderen, nicht erwähnten Chancen und Risiken signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erfahren könnte.



## **Unternehmensstrategische Chancen**

msg life sieht eine kontinuierliche Fortdauer der Regulierung im gesamten Versicherungssektor als direkte Folge der Finanzkrise. Diese Regulierung genauso wie die anhaltende Niedrigzinsphase führt bei den momentan in der Versicherungsbranche eingesetzten Lösungen zu einem großen Anpassungsbedarf und unterstützt den Trend zum Einsatz von Standardsoftware sowie spartenübergreifender Plattformlösungen. Deshalb wird der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware, wie sie msg life als ein führender Anbieter in diesem Segment zur Verfügung stellt, in der gesamten Versicherungswirtschaft weiterhin attraktiv bleiben. Des Weiteren kaufen insbesondere größere Versicherer gezielt bereits geschlossene, nicht mehr verkaufsoffene Versicherungsbestände (sogenannte „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern auf. Damit erzielen letztere positive Bilanzeffekte und für die Ankäufer lassen sich nennenswerte Skaleneffekte erzielen. Auch hierfür spielt ein effizientes Vertragsmanagement mit modernen und leistungsfähigen IT-Systemen eine entscheidende Rolle.

Die Konzerngesellschaft FJA-US, Inc. hat in der Vergangenheit auf Grund der 2013 eingeführten Obama Care einen erheblichen Umsatz- und Ergebnissprung gemacht, der auch die Konzernergebnislage verbessert hat. Obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Indikatoren in den USA für 2019 grundsätzlich positiv gestalten, ergeben sich noch immer Unsicherheiten in Verbindung mit Obama Care aufgrund der wiederholten Ankündigung der Trump-Administration, Obama Care wieder abzuschaffen. Eine endgültige Entscheidung hierzu ist derzeit nicht ersichtlich, so dass daraus sowohl Chancen wie auch Risiken für das Unternehmen entstehen können. Die US-amerikanische Tochtergesellschaft von msg life hat sich daher in der jüngeren Vergangenheit diversifiziert auf Themenbereiche wie z.B. Underwriting.

## **Chancen aus regulatorischen Entwicklungen**

Regulatorische Anpassungen aufgrund gesetzlicher Änderungen generieren zusätzlich Nachfrage nach Beratungsleistungen und neuen oder modifizierten Produkten bei Bestandskunden und können, soweit sie zeitnah Eingang in die angebotene Produktpalette finden, einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil darstellen. Wie im Kapitel „Forschung und

Entwicklung“ innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts ausführlich dargestellt, dienen die entsprechenden F&E-Aktivitäten bei msg life deshalb zum einen der Weiterentwicklung und dem Ausbau von Standardsoftwarelösungen und zum anderen dem Ausbau der Expertise für Beratungsthemen.

## **Leistungswirtschaftliche Chancen**

Des Weiteren sind die Mitarbeiter von msg life ein Erfolgsfaktor für die Innovationskraft des Unternehmens und für die Wertschöpfung der Kunden – und damit maßgeblich für das Wachstum und die Profitabilität der msg life Gruppe insgesamt. Deshalb unternimmt msg life verschiedene Aktivitäten, um das Engagement und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu stärken sowie die Innovationskraft zu fördern. Damit msg life auch in Zukunft die eigene Innovationskraft und den nachhaltigen geschäftlichen Erfolg sichern kann, muss das Unternehmen nicht nur seine eigenen Mitarbeiter möglichst eng an sich binden, sondern auch fortlaufend qualifizierte neue Mitarbeiter für sich gewinnen. Durch eine verstärkte Nutzung mobiler Kanäle und durch innovative Strategien für das Talentmanagement möchte msg life außerdem neue Talentpools erschließen. Weitere Informationen über die künftigen Chancen durch die Mitarbeiter bei msg life finden sich im Kapitel „Mitarbeiter“ innerhalb dieses zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

## **Risikobewertung**

Die nachfolgenden Risiken sind in der absteigenden Reihenfolge ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren geschätzten Auswirkungen aufgeführt. Zudem betrifft die nachfolgende Darstellung alle berichteten Bereiche, sofern nicht anders ausgeführt.

## **Projekt- und Produktrisiken**

Das Hauptgefahrenpotential im operativen Geschäftsverlauf besteht in der Kalkulation der komplexen Projekte sowie in deren organisatorischer, fachlicher, technischer und wirtschaftlicher Abwicklung. Durch die konzernweit gültigen Vorgaben zum Projekt- und Projektrisikomanagement werden diese Risiken gesteuert und überwacht. Trotzdem besteht das Risiko, dass Projekte für die msg life Gruppe nicht profitabel abgewickelt werden können, weil Kosten das vereinbarte Budget übersteigen, Termine nicht eingehalten werden

oder die erbrachten Leistungen nicht dem vereinbarten Pflichtenheft oder der geforderten Qualität entsprechen und die msg life Gruppe deshalb einen Preisnachlass gewähren oder Schadenersatz leisten muss. Die auch 2018 bestätigte positive Geschäftsentwicklung mit etlichen Neukundenprojekten sowie die bereits dargestellten Unsicherheiten rund um das Thema Obama Care in den USA verstärken diese Risiken; diese zusätzlichen Risiken sind grundsätzlich in den Planungen für 2019 enthalten. Ein kumuliertes Eintreten der genannten Risiken in mehreren Projekten könnte jedoch zu negativen Effekten führen.

Wie alle Softwareprodukte können auch die Produkte der msg life Gruppe Defekte enthalten, deren Behebung im Rahmen der Gewährleistung die Kosten erhöht und damit die Gewinnspanne beeinflusst beziehungsweise mit Schadenersatzansprüchen an die msg life Gruppe einhergehen. Die msg life Gesellschaften übernehmen in der Regel die branchenübliche Gewährleistung. Die Haftungsverpflichtungen werden, soweit möglich, vertraglich auf das gesetzliche Mindestmaß begrenzt und mit dem Abschluss entsprechender Haftpflichtversicherungen abgesichert. Dennoch ist, wenn auch mit einer geringen Wahrscheinlichkeit, nicht ausgeschlossen, dass vertraglich vereinbarte Haftungsbeschränkungen für unwirksam erachtet werden und der vorhandene Versicherungsschutz nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht.

Die msg life Gruppe verwendet in ihren eigenen Softwareprodukten auch Software von Drittanbietern. Diese Software von Drittanbietern kann Defekte enthalten, die sich nachteilig auf die Funktionsfähigkeit der eigenen Produkte der msg life Gruppe auswirken können. Probleme in der Projektabwicklung und Softwaredefekte, die im Betrieb einer von msg life erstellten Software auftreten können, könnten den Ruf der msg life Gruppe nachhaltig beeinträchtigen und damit erhebliche Auswirkungen auf den künftigen Geschäftsverlauf haben.

## **Personalrisiken**

Der Erfolg von msg life hängt maßgeblich von der Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter ab. Dabei kommt einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen besondere Bedeutung zu. Sofern es msg life nicht gelingt, diese Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden beziehungsweise kontinuierlich qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen und weiterzuentwickeln, kann der Erfolg von msg life aufgrund des drohenden Know-how-Verlustes signifikant beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte eine zu hohe Auslastung

der eigenen Mitarbeiter den Einsatz teurer externer Kapazitäten notwendig machen, um Qualitätsverluste in der Projektabwicklung nicht zu riskieren. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der absehbaren demografischen Entwicklung. Hier treffen msg life insbesondere die voraussichtlich rückläufige Anzahl von Hochschulabsolventen und der daraus resultierende Wettbewerb um diese Kräfte sowie die damit verbundenen steigenden Kosten.

msg life begegnet diesem Risiko mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Laufender Austausch mit den Mitarbeitern zu allen ihr Arbeitsumfeld betreffenden Faktoren in standardisierten Mitarbeitergesprächen mit der Möglichkeit zu qualifiziertem Feedback, interne Schulungsmaßnahmen zur Vermeidung von Know-how-Monopolen, Ausbildung von Hochschulabsolventen „on the job“ sowie Recruiting geeigneter Personen über alle marktgängigen Kanäle sind nur einige Beispiele dafür. Darüber hinaus sollen die Führungsleitlinien für die Führungskräfte zu einer zusätzlichen Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen führen.

### **Konjunkturelle Risiken**

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung beeinflusst das Verhalten potentieller Kunden bei Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie die Ausgaben für laufende Unternehmensberatung. Eine Verschlechterung des konjunkturellen Umfeldes könnte das von msg life adressierte Marktvolumen reduzieren. Die als Reaktion auf eine solche Entwicklung notwendigen Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung können gegebenenfalls nur mit einem Zeitverzug Wirkung zeigen und würden zu Kosten für Restrukturierungsmaßnahmen führen. Bei den volumenabhängigen Vergütungsmodellen könnte eine konjunkturbedingte Verzögerung des Bestandswachstums eine Verschiebung der geplanten Fixkostendegression zur Folge haben.

Im Falle eines Nachfragerückgangs infolge konjunktureller Krisen ginge msg life davon aus, dass sich dies bei Bestandskunden im Produktgeschäft eher langsamer durchsetzen würde, da in diesem Geschäft die Bindung an die eingesetzte Lösung die Beauftragung von erforderlichen Anpassungen sicherstellt. Bezogen auf Neukunden können Verschiebungen geplanter Investitionen Umsatzrückgänge, insbesondere im Produktgeschäft, zur Folge haben.

Die Konzerngesellschaft FJA-US, Inc. hat in der Vergangenheit auf Grund der 2013 eingeführten Obama Care einen erheblichen Umsatz- und Ergebnissprung gemacht, der auch die Konzernergebnislage verbessert hat. Obwohl sich die gesamtwirtschaftlichen Indikatoren in den USA für 2019 grundsätzlich positiv gestalten, ergeben sich noch immer Unsicherheiten in Verbindung mit Obama Care aufgrund der wiederholten Ankündigung der Trump-Administration, Obama Care wieder abzuschaffen. Eine endgültige Entscheidung hierzu ist bei der neuen US-amerikanischen Regierung derzeit nicht ersichtlich, deshalb können hieraus auch erhebliche Risiken für den Konzern erwachsen. Die US-amerikanische Tochtergesellschaft von msg life hat sich daher in der jüngeren Vergangenheit stärker in weiteren Themenbereichen, wie z.B. Underwriting, diversifiziert.

Dem grundsätzlichen Risiko, dass in der Folge konjunktureller Krisen Teile der Budgets bei den potenziellen Kunden von msg life zurückgestellt werden, stehen andererseits neue Möglichkeiten für einen Standardsoftwareanbieter wie msg life durch die höheren regulatorischen Erfordernisse und den steigenden Kostendruck gegenüber. Denn gerade ein konjunkturell bedingter Kostendruck im Absatzmarkt unterstützt wiederum Konsolidierungs- und Automatisierungstendenzen, die eine zunehmende Nachfrage bei externen Systemanbietern zur Folge haben können. Derzeit erweist sich die Situation am Versicherungsmarkt verstärkt als Chance für das Unternehmen, wie sich an den Neuabschlüssen der zurückliegenden Jahre zeigt.

## **Wettbewerbsrisiken**

msg life hat das eigene Leistungsspektrum in den zurückliegenden Geschäftsjahren gestrafft. Dies führt einerseits zu einer Konzentration und damit Zunahme von Marktentwicklungsrisiken. Andererseits wird dadurch die Ertragskraft des Unternehmens gesteigert. msg life wird daher auch in den verbliebenen Produktbereichen und regionalen Märkten versuchen, die bisherige Strategie fortzusetzen und mit den Lösungen komplette Wertschöpfungsketten und komplette Produktspektren abzubilden, um so den entscheidenden Wettbewerbsvorsprung insbesondere gegenüber preislich aggressiven, neuen Anbietern auf dem Markt zu behaupten. Ein wichtiges Instrument in diesem Zusammenhang ist die Einbettung der msg life Produktpalette in die übergeordnete msg.Insurance Suite sowie die diesbezügliche Zusammenarbeit innerhalb der msg-Gruppe. Die digitale Kommunikation mit Endkunden wird für Versicherer eine wachsende Rolle spielen: sowohl im Vertrieb von Versicherungsprodukten als auch in der Kundenbetreuung.

msg life wird daher die Aktivitäten rund um die Entwicklung neuer Standardsoftware-Produkte zur digitalen Transformation sowie zur Interaktion und Kollaboration mit Endkunden (Systems of Engagement, SoE) konsequent ausbauen und hat die diesbezüglichen Aktivitäten in einem eigenen Geschäftsbereich gebündelt.

## **Technologische Risiken**

Wie bei allen vergleichbaren Unternehmen hängt das Funktionieren der Geschäftsprozesse auch von der Verfügbarkeit und der sicheren Funktionsfähigkeit der IT-Infrastruktur ab. Externe Ereignisse, zum Beispiel Brand, länger dauernder Strom- oder Netzwerkausfall, Bedienungsfehler oder Sabotageakte können unter anderem auch diese Infrastruktur außer Betrieb setzen. Die Systeme von msg life, aber auch die Systeme der Kunden, können von so genannten Viren befallen werden, die die Systeme oder das Netzwerk beschädigen und lahmlegen. Durch Angriffe von intern oder extern können Daten und Informationen zerstört, verfälscht oder gelöscht werden und vertrauliche Daten und Informationen ausgespäht werden. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Schäden durch Viren und Hacker sowie durch das Eindringen Unbefugter in das IT-System und das Ausspähen vertraulicher Informationen sind nicht vollumfänglich abschätzbar.

Wiederherstellungsaufwand, Produktionsausfall und Regressanforderungen von Kunden oder Dritten als Folge von Systemausfällen oder Attacken könnten bedeutsame Schäden hervorrufen, die das Ergebnis nachhaltig beeinflussen und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Da die IT-Sicherheit von strategischer Bedeutung ist, werden im Rahmen des IT-Sicherheitskonzeptes, soweit möglich, umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen praktiziert. Diese beinhalten restriktive Zugangs- und Zugriffskontrollen, regelmäßige Back-ups und Penetration-Tests und adäquate vertragliche Regelungen mit Service Providern für ausgelagerte Systeme und die Telefon- und Kommunikationsverbindungen. Zum Schutz gegen das Eindringen von Viren wird grundsätzlich die jeweils aktuelle auf dem Markt verfügbare Software eingesetzt. Zugriffsbeschränkungen verhindern, dass unerlaubt möglicherweise infizierte Software im Rechnernetz von msg life installiert wird. Definierte Sicherheitsanforderungen begrenzen den Zugriff Unbefugter und sorgen für den Datenschutz. Mit entsprechenden Versicherungen wird der finanzielle Schaden begrenzt.

## **Risiken aus Firmenübernahmen**

msg life ist momentan daran interessiert, die Marktposition in Deutschland und international in erster Linie organisch auszubauen. Dies wird partiell durch gezielte Akquisitionen unterstützt. Der Erfolg der Akquisitionen hängt davon ab, ob es gelingt, ein erworbenes Unternehmen in die Konzernstruktur zu integrieren und die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen.

## **Liquiditätsrisiken**

Im Rahmen des Liquiditätsrisiko-Managements wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life ag das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die msg life Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Zum Bilanzstichtag bestehen Rahmenkreditvereinbarungen mit drei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 7.500 Tsd. Euro. Die Kreditlinien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.450 Tsd. Euro für Mietavale in Anspruch genommen.

---

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements:

Das Finanzrisikomanagement soll die msg life Gruppe in die Lage versetzen, alle wesentlichen Risiken, denen sie potentiell ausgesetzt ist, frühzeitig zu erkennen und geeignete Abwehrmaßnahmen zu ergreifen.

Bei den mit Finanzinstrumenten verbundenen möglichen Risiken bei der msg life Gruppe handelt es sich insbesondere um Liquiditätsrisiken, die dazu führen können, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, die Finanzmittel zu beschaffen, die zur Begleichung der finanziellen Verbindlichkeiten notwendig sind, um Währungsrisiken, die aus Tätigkeiten in verschiedenen Währungsräumen resultieren, um Ausfallrisiken, die durch die Nichterfüllung von vertraglichen Verpflichtungen durch Vertragspartner begründet sind, um Zinsrisiken, die aufgrund der Schwankungen des Marktzinssatzes zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments führen, und zinsbedingte Cashflow-Risiken, die zu einer Veränderung der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund sich ändernder Marktzinssätze führen.

Organisation:

Das Unternehmen hat eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungsprozesses vorgenommen. Den einzelnen am Risikosteuerungsprozess beteiligten Organisationseinheiten sind eindeutige Aufgaben zugeordnet.

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben des Vorstands in der Führung des Konzerns, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die msg life Gruppe festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Leitern der operativen Einheiten und administrativen Bereiche regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren. Der Aufsichtsrat ist hierbei durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands eng eingebunden.



Das Risikomanagementsystem der msg life Gruppe ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Innerhalb des Bereiches Unternehmensplanung & Controlling der Holding ist ein Mitarbeiter als Risikomanager benannt. Seine Aufgabe ist es, das niedergelegte Risikomanagementsystem einer regelmäßigen internen Evaluierung zu unterziehen und diese zu dokumentieren. Darüber hinaus muss der Risikomanager im Auftrag des Vorstands stichprobenartig einzelne Bereiche daraufhin analysieren, inwieweit die festgelegten Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung von Risiken umgesetzt werden.

Es ist die Verantwortung der Leiter der einzelnen Geschäftsbereiche, die Risiken des eigenen Bereichs kontinuierlich zu beobachten und zu managen. Bei einer signifikanten Erhöhung der Eintrittswahrscheinlichkeit oder der potentiellen Schadenshöhe sind sie zur umgehenden Meldung an den Vorstand verpflichtet. Grundlage für ein funktionierendes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung des Managements mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäfts. Dazu hat msg life ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse wie auch über die voraussichtliche wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung in jedem der kommenden zwölf Monate berichtet wird.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken):

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern oder Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen beziehungsweise Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten.

Das Kreditrisikomanagement ist für die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken verantwortlich. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Überwachung der Kreditrisikopositionen und -engagements und die Bonitätsanalyse.

Hinsichtlich des Kreditrisikos bestehen im Konzern nur bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Risiken. Für das geschätzte Ausfallrisiko wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe vorgesorgt. Aufgrund der allgemein guten Bonität der Kunden aus der Versicherungsbranche werden die Forderungen nicht versichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den Nominalwerten abzüglich der

Wertberichtigungen. Sonstige Kreditsicherheiten oder andere risikomindernde Vereinbarungen (wie zum Beispiel Bürgschaften, Grundschulden, Verpfändungen) liegen nicht vor. Es bestehen Nutzungsvorbehalte bis zur vollständigen Bezahlung. Bei den in Rechnung gestellten Forderungen ergaben sich, saldiert mit den Auflösungen, Zuführungen von Wertberichtigungen in Höhe von 1 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro). Zu den jeweiligen Stichtagen enthalten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Buchwerte, deren Konditionen neu verhandelt wurden und die ansonsten überfällig wären.

Bezüglich der Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Ende der Berichtsperiode überfällig, aber nicht wertgemindert sind, verweisen wir auf „IV. Erläuterungen zur Bilanz, 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ im Konzernanhang.

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine Ausfallrisiken. Diese sind bei Banken mit einem guten Rating angelegt.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Ausfallrisiken.

Liquiditätsrisiken:

Im Rahmen des Managements des Liquiditätsrisikos wird darauf geachtet, dass dem Unternehmen laufend ausreichende flüssige Mittel beziehungsweise Kreditlinien zur Verfügung stehen, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen beziehungsweise Risiken aus Zahlungsstromschwankungen zu begegnen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei unter anderem aus Zins- und Tilgungsleistungen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann (Refinanzierungsrisiko).

Im Rahmen der installierten Führungsmechanismen werden die täglichen Bestände der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die monatlich rollierenden Finanzplanungen auf Ebene der Unternehmensleitung überwacht. Aufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, prognostizierbare Defizite unter normalen Marktbedingungen, zu marktüblichen Konditionen, zu finanzieren. Das bedeutet, dass sowohl Verluste aus der Aufnahme von Kapital zu überhöhten Zinsen als auch die Anlage überschüssiger Mittel zu unter dem Marktniveau liegenden Zinssätzen vermieden werden sollten.

Aufgrund des relativ hohen Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erachtet die msg life Gruppe das Liquiditätsrisiko zurzeit als gering. Die msg life Gruppe verfügt über ausreichend liquide Mittel, um die finanziellen Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Kreditlinien bei Banken in Höhe von 7.500 Tsd. Euro, die zum Stichtag in Höhe von 1.450 Tsd. Euro für Mietavale ausgenutzt waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr wurden keine Erträge aus Forderungsverzichten realisiert.

#### Marktrisiken:

Marktrisiken resultieren aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Wert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Marktrisiken umfassen Zins-, Währungskurs- und andere Preisrisiken (zum Beispiel Rohstoffpreise, Aktienkurse).

#### Preisrisiken:

Die msg life Gruppe ist keinen Preisrisiken ausgesetzt.

#### Zinsrisiken:

Zinsrisiken resultieren daraus, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Die Erträge beziehungsweise die operativen Cashflows des Konzerns sind weitgehend keinem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei den finanziellen Vermögenswerten sind keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken vorhanden. Die Veranlagung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt kurzfristig und folgt marktüblichen Schwankungen. Unter der Bedingung, dass alle anderen Parameter gleichgeblieben sind, geht das Unternehmen davon aus, dass im Berichtszeitraum die Zinssätze um 10 Basispunkte niedriger (höher) gewesen wären. In diesem Falle wäre das Jahresergebnis in 2018 um 10 Tsd. Euro niedriger (höher) (im Vorjahr um 10 Tsd. Euro niedriger (höher)) und die Bestandteile des

Eigenkapitals um 10 Tsd. Euro niedriger (höher) ausgefallen (im Vorjahr um 10 Tsd. Euro niedriger (höher)).

Sowohl im Berichtszeitraum als auch im Vorjahr lagen keine (verzinslichen) finanziellen Verbindlichkeiten vor, die mit variablen Zinssätzen ausgestattet sind.

Währungsrisiken:

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Die operativen Gesellschaften des Konzerns wickeln ihre Aktivitäten überwiegend in der jeweiligen Landeswährung ab. Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern daher keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt. Die Erlöse werden zu 78 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent) innerhalb der Eurozone-Länder erzielt, der Rest in der Schweiz, in den USA, England und Australien. Das Währungsrisiko auf der Aktivseite bei den Lieferungen und Leistungen resultiert mit einem Anteil von 9 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Forderungen. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren Währungsrisiken in Höhe von 4 Prozent (Vorjahr: 2 Prozent) aus nicht auf Euro lautenden Verbindlichkeiten. Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von ausländischer Währung in Konzernwährung zur Erstellung des Konzernabschlusses beeinflussen das Währungsrisiko nicht, da die jeweiligen Fremdwährungsveränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt werden.

Angaben zu Risikokonzentrationen („Klumpenrisiken“):

Abhängigkeiten des Unternehmens im Bereich der Beschaffung liegen nicht vor. Im Bereich des Absatzes liegen tendenziell Risikokonzentrationen aufgrund der geografischen Verteilung der Umsatzerlöse vor. So liegt der Anteil der Umsatzerlöse in Deutschland bei 80,5 Prozent (Vorjahr: 78,0 Prozent).

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine wesentlichen Konzentrationen auf einzelne Kunden. Die zehn größten Kunden haben im Berichtsjahr einen Anteil von 70,7 Prozent der Umsatzerlöse (Vorjahr: 50,5 Prozent) und einen Anteil von 39,6 Prozent bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 28,5 Prozent).

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten liegt keine Konzentration auf einzelne Institute vor.

## **Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken**

Die vorstehend beschriebenen Risiken weisen in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen nach Ansicht von msg life weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf. Die Unternehmensleitung bleibt zuversichtlich, dass die Ertragskraft des Konzerns eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die dem Konzern zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen. Aufgrund der führenden Marktstellung von msg life, der fachlichen und technologischen Innovationskraft, der engagierten Mitarbeiter sowie der Prozesse zur Risikofrüherkennung ist msg life zuversichtlich, den Herausforderungen, die sich aus den genannten Risiken ergeben, auch 2019 erfolgreich begegnen zu können.

## **Prognosebericht**

### **Markt und Wettbewerb**

msg life ist heute mit knapp 1.100 Mitarbeitern an Standorten in Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Portugal, Spanien und den USA im Bereich der Software- und Beratungsleistungen für Versicherungsunternehmen und Altersvorsorgeeinrichtungen sehr gut positioniert. Das umfangreiche Angebot für Lebensversicherungen in Europa sowie für insbesondere Krankenversicherungen in den USA verschafft msg life gute Marktchancen und eine aussichtsreiche Wettbewerbsposition.

Mittelfristig ist msg life bestrebt, den Anteil des internationalen Geschäfts zu erhöhen – verzichtet aber in diesem Zusammenhang einstweilen auf eine konkrete quantitative Zielsetzung. Neben der führenden Marktstellung in den deutschsprachigen Ländern ist die Software von msg life auch weltweit im Einsatz. Anwender in mehr als 30 Ländern nutzen die Lösungen des Unternehmens. Bei dem strategischen Vorhaben der weitergehenden Internationalisierung setzt msg life auf Kooperationen und Partnerschaften sowie auf die

bereits vorhandenen lokalen Präsenzen vor Ort. Die Erfahrung zeigt, dass die gezielte Präsenz von msg life in den jeweiligen Auslandsmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der künftigen Gewinnung von neuen Kunden ist. Zudem zeigt sich immer wieder, dass Konzerngesellschaften die für eine Region implementierten Lösungen auch weiteren Konzerngesellschaften in anderen Ländern zur Verfügung stellen wollen. Auch dies kann die Entwicklung hin zur Internationalisierung von msg life als Dienstleister für die Kunden verstärken. Die wesentlichen Vertriebsvorhaben sollen – wie bereits im Geschäftsjahr 2018 – auch im laufenden Geschäftsjahr 2019 insbesondere in den bereits etablierten Auslandsmärkten vorangetrieben werden.

In diesem Zusammenhang auch weiterhin als Markt relevant sind die Benelux-Staaten, in welchen msg life mit der niederländischen Cooperatie DELA und der R+V Luxembourg bereits renommierte Kunden betreut.

Ein wesentlicher Baustein im Rahmen der internationalen Aktivitäten ist der österreichische Markt, in welchem msg life in den zurückliegenden Jahren mit den Aufträgen von Helvetia Österreich, UNIQA Insurance Group und Wiener Städtische Versicherung große Vertriebsfolge verzeichnete. Vom msg life Standort in Wien aus erfolgt auch die Platzierung und Weiterentwicklung des Beratungsportfolios für die deutschsprachigen Märkte sowie der Vertrieb der msg life Produkte für die Länder Mittel- und Osteuropas. Auch auf dem schweizerischen Markt ist msg life mit einem Standort und bei mehreren renommierten Lebensversicherern vertreten und sieht mittelfristig gute Perspektiven für den weiteren Ausbau des Geschäfts.

In den Märkten der mittel- und osteuropäischen Länder ist msg life mit den Tochterunternehmen in der Slowakei und in Slowenien direkt präsent. Ebenfalls als Markt sehr interessant ist die iberische Halbinsel, die von msg life über die Niederlassungen in Portugal und Spanien bearbeitet wird. Zudem nutzt msg life den Standort in Portugal auch weiterhin erfolgreich als Produktentwicklungseinheit.

Auf dem US-amerikanischen Markt plant msg life mittelfristig, das eigene europäische Leben-Produktportfolio in einer lokalisierten Version und in Verbindung mit den eigenen US-amerikanischen Produkten als integrierte Lösung noch gezielter zum Einsatz zu bringen. Insgesamt verzeichnet msg life im US-amerikanischen Markt ein kontinuierliches Wachstum der verschiedenen Versicherungssegmente und möchte das damit verbundene Geschäftspotential nutzen. Das dortige msg life Angebotsspektrum umfasst neben der

Einführung und Integration der spezifischen Softwareprodukte auch Betreibermodelle sowie verschiedene Beratungsleistungen, beispielsweise zu dem Thema Produkt- und Tarifmodellierung. Zielgruppe sind, wie bisher, überwiegend Kranken-, aber zukünftig auch Lebensversicherer. Neue Kundengruppen werden über den Ausbau und die Diversifizierung des eigenen Lösungsportfolios, beispielsweise im Bereich Underwriting, sowie über Kooperationen mit spezialisierten Leistungserbringern erschlossen.

Nachdem das vergangene Geschäftsjahr 2018 gut verlaufen ist, verzeichnet msg life auch im aktuellen Geschäftsjahr 2019 eine konstant hohe Nachfrage nach den angebotenen Lösungen, und zwar von Versicherungen aus Deutschland wie aus dem Ausland gleichermaßen. Damit einhergehend sind die, unter dem Stichwort Solvency geführten, geplanten neuen Anforderungen an das Risikomanagement und deren Umsetzungsnotwendigkeiten weitere Argumente für strategische Investitionen in die IT der msg life Kunden. msg life sieht in diesem Kontext ein kontinuierliches Andauern der Regulierung in der gesamten Versicherungswirtschaft. Ob das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG), die Reform des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) im Zuge von Solvency II, die Vermittlerrichtlinie Insurance Distribution Directive (IDD), neue Bilanzierungsstandards (IFRS 17), das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSG), das Investmentsteuerreformgesetz, die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) oder die Reform der Zinszusatzreserve: Die laufende Umsetzung gesetzlicher Vorgaben erfordert umfassende Anpassungen bei den momentan eingesetzten Lösungen – und dies unterstützt wiederum nachhaltig den Trend zum Einsatz von Standardsoftware. Deshalb bleibt der Einsatz von flexibler und kostengünstiger Standardsoftware in der gesamten Versicherungswirtschaft äußerst attraktiv.

Auch in diesem und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren bleibt der deutschsprachige Markt durch die zahlreichen Gesetzesänderungen, die Verfassung der Finanzmärkte und die damit verbundenen Umsetzungen für alle Versicherungsunternehmen äußerst herausfordernd. Der Trend zur Internationalisierung und Konsolidierung hält weiter an, und angesichts der überall zu beobachtenden Bemühungen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in den Versicherungsunternehmen ist der Zusammenhang zwischen einer modernen und flexiblen IT und dem jeweiligen Unternehmenserfolg signifikant.

Die private Vorsorge in Form der Lebensversicherung bleibt angesichts der demographischen Entwicklung und der Notwendigkeit zur Absicherung biometrischer Risiken in Deutschland unverzichtbar – trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingungen. Viele

Versicherer arbeiten intensiv an der Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette beziehungsweise an der Neuentwicklung innovativer Produkte, um die anstehenden Herausforderungen bewältigen zu können. Dies betrifft alle bestehenden Produktgruppen, Steuerschichten und Rechtsformen. Dabei sind die Ausgangslage und der Innovationsdruck der Unternehmen sehr unterschiedlich und bringen vielfältige Innovationen hervor. Das Ziel ist es, Produkte zu gestalten, die zugleich mehrere Bedingungen erfüllen: den Wunsch des Versicherungsnehmers nach Sicherheit, Rendite und Flexibilität, die Anforderungen des Versicherers nach mehr Effizienz und Profitabilität und die regulatorischen Vorgaben des Gesetzgebers.

Bei den klassischen kapitalbildenden Produkten dominieren Modifikationen der Garantien, zum Beispiel durch die Verwendung aktueller Rechnungsgrundlagen oder die Aufgabe der jährlichen Zinsgarantie. Ebenfalls sehr viel Bewegung am Markt zeigt sich bei den biometrischen Produkten. Hybride, insbesondere dynamisch hybride Produkte zählen inzwischen zum Standard, und laufend kommen neue innovative Produkte hinzu – wie beispielweise Produkte, die auf der Basis einer klassischen Grundabsicherung Investitionen in Fonds, aber auch den Kauf von Optionen zulassen. Größere Versicherer gehen zudem nochmals andere Wege und bieten Altersvorsorgeprodukte mit Kapitalgarantien auf der Basis von fondsgebundenen Ansätzen mit Investmentgarantien an.

In Anbetracht der aktuellen Herausforderungen sind die Etablierung serviceorientierter Architekturen (SOA) zur zeitnahen Unterstützung veränderter Geschäftsmodelle und eine hohe Systemflexibilität zur schnellen Einführung innovativer Produkte wesentliche Erfolgsfaktoren für die Versicherungsunternehmen. Denn die zuvor beschriebenen Entwicklungen bei den Versicherungsprodukten sind meist nicht an bestimmte Produktfamilien gebunden.

Weiterhin ein Trend unter insbesondere größeren Versicherern ist der gezielte Ankauf bereits geschlossener, nicht mehr verkaufsoffener Versicherungsbestände (sogenannter „Run-off“-Bestände) von meist kleineren Versicherern. Damit erzielen letztere positive Bilanzeffekte und für die Ankäufer lassen sich nennenswerte Skaleneffekte, und dadurch wiederum Kostensynergien, erzielen. Auch hierfür spielt ein besseres Assetmanagement zur effizienteren Verwaltung der Verträge mittels moderner und leistungsfähiger IT-Systeme eine entscheidende Rolle.



Die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft stellt auch die Versicherer vor große Herausforderungen – die Digitalisierung ist ein wesentlicher Innovationstreiber der Branche. Denn vollautomatisierte Abläufe führen zu einer enormen Effizienzsteigerung und zu deutlich niedrigeren Kosten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Kundenzentrierung und Individualisierung, Industrialisierung und Automatisierung, Analytics und Dateneffektivität sowie Normierung und Integration.

Die mit der Digitalisierung verbundenen Möglichkeiten, etwa Versicherungsprodukte und -services über neue Kanäle zu platzieren oder in neue Vertriebs- und Kooperationsplattformen zu integrieren, erfordern aber auch umfangreiche Anpassungen in der IT-Landschaft der Versicherer. msg life berücksichtigt den Trend zur Digitalisierung bei der Weiterentwicklung des Angebots. Bereits heute bietet das Unternehmen – auch durch die strategische Zusammenarbeit mit der IBM – eine Reihe von SaaS- und Cloud-fähigen Lösungen, die die Kunden bei den genannten Herausforderungen umfassend unterstützen. Als erster Anbieter bietet msg life ein vollständiges Self Service Portal, als Aufsatz für die msg.Life Factory, die msg.P&C Factory, die msg.Health Factory sowie auch eigenentwickelte Vertragsverwaltungssysteme, für Lebens-, Kranken- und Sachversicherer an. Unter dem Namen msg.Online Insure bündelt das webbasierte Portal, vergleichbar dem Online-Banking, für Endkunden sowie Makler und Agenten alle Transaktionen zu einem Versicherungsvertrag in einer einfach zu bedienenden Oberfläche – auf allen Endgeräten, rund um die Uhr und mit dem Ziel der nachhaltigen Kostenoptimierung.

Ausgehend von den dargestellten Entwicklungen rechnet msg life im laufenden Jahr 2019 mit einem grundsätzlichen Interesse der Versicherungsunternehmen an den angebotenen Software- und Beratungslösungen.

## **Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen**

Neben der Pflege der Bestandskunden und der Gewinnung von Neukunden treibt msg life auch weiterhin die weitere technische wie fachliche Optimierung und Komplettierung der breiten Produktpalette im Lebensversicherungs- und Altersvorsorgebereich kontinuierlich voran. Dabei hält msg life den Investitionsaufwand im laufenden Jahr auf einem für ein Softwareunternehmen üblichen Niveau. Aufgrund der zahlreichen Neukundenprojekte liegen die Kosten für freie Mitarbeiter, wie auch bereits 2017 und 2018, noch immer über dem Niveau früherer Geschäftsjahre.

In Zusammenhang mit der Produktstrategie sind die Umsetzung der vollständigen Konvergenz der Komponenten der msg.Insurance Suite, der zentralen gemeinsamen Versicherungsplattform in der msg-Gruppe, sowie die diesbezügliche vertriebliche Zusammenarbeit wichtige Aspekte. Mit der msg.Insurance Suite steht ein einheitlicher Industriestandard für alle Sparten der Versicherungswirtschaft zur Verfügung – und damit eine am Markt in der Form einzigartige Gesamtlösung. Mit der zugrundeliegenden Komponentenarchitektur verfügt diese Plattform über einen hohen End-to-End-Vorfertigungsgrad, ermöglicht eine insgesamt leichte Integration bestehender Lösungskomponenten und gewährleistet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bei hoher Releasefähigkeit und niedrigen Weiterentwicklungs- und Wartungskosten.

Im Produktbereich bleibt die Weiterentwicklung des Bestandsverwaltungssystems msg.Life Factory und von dessen Komponenten auf Basis der zukunftsweisenden, modernen Java JEE-Architektur auch weiterhin ein zentrales Vorhaben. Hierfür sowie für die weitergehende Konvergenz der Komponenten rund um die msg.Life Factory in die msg.Insurance Suite stellt msg life im laufenden Jahr 2019 etwa 8.300 Personentage an Entwicklungskapazitäten bereit.

Insbesondere in Zusammenhang mit der msg.Insurance Suite verzeichnet msg life eine starke Marktnachfrage bezüglich Migrationen. Die zahlreichen parallelen Migrationsvorhaben zeigen, dass die umfassende msg life Migrations-Expertise vom Markt als führend betrachtet wird. msg life begegnet dieser erfreulichen Entwicklung daher auch weiterhin mit dem gezielten Aufbau der eigenen personellen Kapazitäten. Zudem wird die msg life-eigene Expertise in Hinblick auf die Migration ganzer Plattformen ausgebaut.

msg life hat in den zurückliegenden Jahren die Aktivitäten rund um die Entwicklung neuer Standardsoftwareprodukte zur digitalen Transformation sowie zur Interaktion und Kollaboration mit Endkunden (Systems of Engagement, SoE) ausgebaut. In dem Zusammenhang nimmt das Konzernunternehmen spehos die Rolle eines Digital Lab ein mit dem Ziel, Innovationen für die Versicherungsbranche im Bereich SoE zur Produktreife zu bringen und einen maßgeblichen Einfluss auf den digitalen Wandel der Assekuranz zu nehmen.

msg life setzt zudem im Beratungsgeschäft auf das Alleinstellungsmerkmal, praxisbewährte Lösungen aus dem msg life Produktbereich auch auf Nicht-Produktkunden kostengünstiger als die jeweiligen Mitbewerber transferieren zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019 rechnet msg life mit einem handelsrechtlichen Konzern-Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) zwischen 7,0 und 10,0 Mio. Euro sowie einer handelsrechtlichen Konzern-Gesamtleistung zwischen 145,0 und 155,0 Mio. Euro.

Die Einzelgesellschaft als Holding rechnet für das Geschäftsjahr 2019 mit einem handelsrechtlich leicht positiven Ergebnis.

## **Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG**

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Benachteiligende Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des beherrschenden Unternehmens oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Leinfelden-Echterdingen, 29. März 2019

msg life ag

Rolf Zielke, Vorstandsvorsitzender

Dr. Aristid Neuburger, stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Bernhard Achter, Mitglied des Vorstands

Francesco Cargnel, Mitglied des Vorstands

Dr. Wolf Wiedmann, Mitglied des Vorstands



## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2018 pflichtgemäß wahrgenommen und dabei den Vorstand der msg life ag bei der Leitung des Unternehmens umfassend beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Im Rahmen der einzelnen Sitzungen verglich der Aufsichtsrat die Geschäftsplanung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und setzte sich zudem mit der strategischen und operativen Entwicklung der msg life ag auseinander. In dem Zusammenhang wurden auch die Gründe von Abweichungen sowie deren mögliche Auswirkungen auf die kurz-, mittel- und langfristige Planung diskutiert.

Neben den zustimmungspflichtigen Entscheidungen wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats die jeweils aktuellen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der msg life Gruppe besprochen. Außerdem wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand über weitere wichtige Vorgänge informiert, wie beispielsweise die aktuellen Vertriebs- und Projektsituationen in den einzelnen Vorstandsressorts, die Entwicklung des nationalen und internationalen Marktumfelds, die kurz- und längerfristige Unternehmenspolitik und -strategie sowie mögliche Akquisitionen und Kooperationen.

## **Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wesentlichen unternehmensrelevanten Sachverhalte. Über besondere Vorgänge wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand auch zwischen den jeweiligen Sitzungen in Kenntnis gesetzt.

Auf Grundlage der vom Vorstand vorab übersandten, ausführlichen Berichte bereiteten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats auf ihre Entscheidungen vor. Mit diesen Vorlagen informierte der Vorstand den Aufsichtsrat monatlich über die zentralen wirtschaftlichen Kennzahlen. Wenn sich Abweichungen von den Planungen ergaben, erläuterte der Vorstand dem Aufsichtsrat dies ausführlich.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerdem mit dem Vorstand und insbesondere Herrn Rolf Zielke in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

### **Themen der Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018**

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen. Sechs Beschlussfassungen erfolgten zudem im Umlaufverfahren. An den Sitzungen und Beschlussfassungen haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. In Vorbereitung der Sitzungen übersandte der Vorstand vorab an den Aufsichtsrat jeweils ausführliche Berichte. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben stützte der Aufsichtsrat sich auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch die Vorstandsmitglieder sowie – mit Blick auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses – auf die schriftlichen und mündlichen Informationen durch den Abschlussprüfer.

Am 8. März 2018 wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der Bericht des Vorstands über die Geschäftslage in den Geschäftsbereichen sowie die laufenden Vertriebsvorhaben diskutiert. Des Weiteren sprachen Vorstand und Aufsichtsrat in der Sitzung über den aktuellen Stand der Jahresabschlussarbeiten. Weitere Gegenstände der Erörterungen waren der Jahresbericht 2017 der internen Revision sowie das strategische Thema „Continuous Delivery“.

In der Aufsichtsratssitzung vom 26. April 2018 befasste sich der Aufsichtsrat abschließend mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017. Nach Erörterung mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 fest und billigte den Konzernabschluss. Ferner hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung des hierzu erstatteten Prüfungsberichts eingehend geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts erhoben. Zudem wurde die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2018 besprochen und verabschiedet sowie die allgemeine Geschäftsentwicklung der Gruppe und die Situation in den zahlreichen Einführungsprojekten erörtert.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 28. Juni 2018 fand eine Aufsichtsratssitzung statt. Dabei berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat, neben der aktuellen Geschäftslage, über die laufenden externen wie internen Projektvorhaben in der msg life Gruppe.

In der Aufsichtsratssitzung vom 27. September 2018 wurden die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe, der Status der zentralen Vertriebsvorhaben und der Stand der Einführungsprojekte bei den Kunden besprochen. Zudem berichtete der Vorstand ausführlich über die Umstellung der Konzernrechnungslegung von IFRS auf HGB.

Am 13. Dezember 2018 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der aktuellen Geschäftslage. Außerdem wurden die Planzahlen 2019 diskutiert und verabschiedet und es erfolgten die Jahresberichterstattungen zu Compliance, Risikomanagement sowie zu der internen Revision bei msg life.

### **Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018**

Am 28. Juni 2018 wählte die ordentliche Hauptversammlung die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018.

Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und den Konzernabschluss 2018 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahres- und der Konzernabschluss 2018 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht genauso wie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Aufsichtsratssitzung vom 11. April 2019 zugestellt. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat abschließend mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 befasst und die Vorlagen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand jeweils aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss in der Sitzung vom 11. April 2019 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

In Bezug auf die Beteiligung der msg systems ag, Ismaning, an der msg life ag hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 312 AktG und den hierzu von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, als Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer erteilte aufgrund der ohne Einwendungen abgeschlossenen Prüfung diesen Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch ist.“

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat unter Einbeziehung des hierzu erstatteten Prüfungsberichts in der Sitzung vom 11. April 2019 eingehend geprüft. In dieser Sitzung erörterte der Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend mit dem Abschlussprüfer. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat unterzog den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einer eingehenden Prüfung im Hinblick auf dessen Vollständigkeit und Richtigkeit. Dem Ergebnis der Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand**

In der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2018 wurden Dr. Thomas Noth und Dr. Martin Strobel von den Aktionären zu weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats der msg life ag gewählt.

Wie bereits im Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 dargestellt, hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 5. April 2017 Herrn Dr. Aristid Neuburger für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2022 als Mitglied des Vorstands wiederbestellt und mit Beschluss vom 20. September 2017 Herrn Francesco Cargnel und Herrn Dr. Wolf Wiedmann jeweils für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2020 zu weiteren Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt.

Mit Beschluss vom 28. Juni 2018 hat der Aufsichtsrat Herrn Rolf Zielke zum Vorstandsvorsitzenden und Herrn Dr. Aristid Neuburger zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt.

Bei den im Berichtszeitraum amtierenden Vorstandsmitgliedern sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der msg life Gruppe bedankt sich der Aufsichtsrat ausdrücklich für ihren geleisteten Einsatz und die erneut sehr guten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018.

Leinfelden-Echterdingen, 11. April 2019

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Hofer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die msg life ag, Leinfelden-Echterdingen

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der msg life ag – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der msg life ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.



## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in

allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Frankfurt am Main, den 29. März 2019

Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Düsseldorf

Christian Roos                      René Witzel  
- Wirtschaftsprüfer-   - Wirtschaftsprüfer-